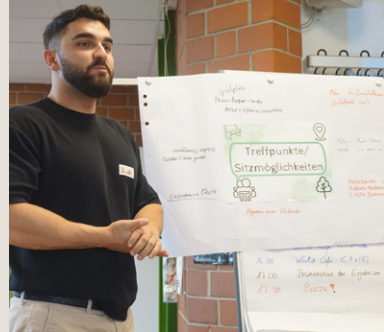




KINDER- UND JUGENDRING BOCHUM JAHRBUCH 2025

Kinder- und Jugendring
Bochum e.V.



Herausgeber

Kinder- und Jugendring Bochum e.V.
Engelsburger Straße 168 | 44793 Bochum
Telefon 0234 . 51 64 61 56 | Telefax 0234 . 68 33 36
info@jugendring-bochum.de | www.jugendring-bochum.de

V.i.s.d.P.: Geschäftsführender Vorstand des Kinder- und Jugendrings Bochum e. V.
Maria Hagemeister (Jugendwerk der AWO), Pamela Ziesche (Sportjugend),
Kai Hermann (Paritätisches Jugendwerk / Lebenshilfe)

Redaktion | Rolf Geers und Larissa Närdemann, Bochum

Bilder | Kinder- und Jugendring Bochum e.V.

Gestaltung + Satz | Antje Solenski, Hagen

Druck | Blömeke Druck SRS GmbH, Herne

Papier | Circle Silk Premium White, 100 % Recycling FSC

Auflage | 650 Stk. **Stand** | Bochum 02/2026

VORWORT	04
1 KINDER- UND JUGENDRING BOCHUM	05
2 STÄRKUNG DER DEMOKRATIE UND ANTIRASSISMUS	
2.1. Projekt „Farbe bekennen – Demokratie leben“	06
2.2. „Bochum bleibt bunt“ – Sternmarsch	12
2.3. Verleihung des Abraham-Pokals an Bochumer Schulen	16
2.4. 80. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus	19
2.5. Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht	22
3 SOZIALE GERECHTIGKEIT UND ENGAGEMENT FÜR BENACHTEILIGTE KINDER UND JUGENDLICHE	
3.1. Projekt „Bochumer Ferienpate“	26
3.2. Aktionen des Bochumer Bündnisses für Arbeit und soziale Gerechtigkeit	28
4 BILDUNG UND BETEILIGUNG	
4.1. Jugendforen	30
4.2. Jugendpolitische Veranstaltung zur Bundestagswahl	40
4.3. „Du hast die Wahl...“ – U 18-Wahlen	42
4.4. Jugendaktionen zu den Kommunalwahlen	46
4.5. Fortbildungen	50
4.6. Projekt „Ö“	51
4.7. Arbeit mit jungen Geflüchteten	52
4.8. Kinderschutz	54
4.9. Arbeitsgemeinschaft der Großstadtjugendringe	58
4.10. LAG Jugendringe in NRW & Landesjugendring NRW	60
5 BESONDERE VERANSTALTUNGEN UND AKTIONEN	
5.1. 17. YOUTH OPEN / Weltkindertag	62
5.2. Ehrenamtspreis des Jugendamtes	66
6 WEITERENTWICKLUNG DES KINDER- UND JUGENDRINGS	68
7 VORSTAND, GESCHÄFTSSTELLE UND MITGLIEDSVERBÄNDE	
7.1. Vorstand	72
7.2. Geschäftsstelle	73
7.3. Mitgliedsverbände	74

Liebe Leser_innen,

mit dem vorliegenden Jahrbuch 2025 möchten wir Sie einladen, unsere Arbeit näher kennenzulernen, bekannte Blickwinkel zu erweitern und vielleicht sogar das ein oder andere neu zu entdecken.



Wir freuen uns, dass unsere Veranstaltungen, Aktionen und Projekte dazu beitragen, Bochum ein Stückchen sozialer und menschenfreundlicher zu machen. Die Stärkung von Vielfalt und Toleranz, mehr soziale Gerechtigkeit und die Förderung von Bildung und Beteiligung sind wichtige Themen für den Kinder- und Jugendring.

Zu den parlamentarischen Anfragen zur politischen Neutralität von staatlich geförderten Organisationen hat der Vorstand des Kinder- und Jugendrings im Frühjahr 2025 Stellung bezogen: Die Debatte über die parteipolitische Neutralität von Nichtregierungsorganisation ist irreführend und gefährlich. Die Unterstellung, zivilgesellschaftliche Organisationen dürfen sich nicht klar gegen Rechtsextremismus positionieren ohne ihre Gemeinnützigkeit oder ihre Förderung zu riskieren, ist falsch. Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus sind Angriffe auf die demokratische Gesellschaft. Die kritische Auseinandersetzung mit diesen Ideologien ist eine wichtige Aufgabe für die Kinder- und Jugendarbeit und keine Frage der Neutralität. Organisationen, die sich gegen Demokratiefeinde stellen, als parteiisch zu diffamieren, ist besorgniserregend. Die Jugendverbände, die Jugendinitiativen und der Kinder- und Jugendring Bochum werden sich auch weiterhin für eine solidarische und offene Gesellschaft einsetzen. Dazu bedarf es einer klaren Haltung aller Akteure in der Kinder- und Jugendarbeit für Vielfalt und für ein soziales Miteinander in einer lebendigen Demokratie.

Wir müssen leider feststellen, dass der Stimmenanteil für die AfD bei der Bundestagswahl 2025 weiter zugenommen hat. Immer mehr Wähler_innen geben der Partei und damit Hass und Hetze ihre Stimme und setzen auf einfache „Lösungen“. Dies trifft auch auf Bochum zu. Der Zweitstimmenanteil der AfD ist auf 15,2 % angewachsen. Etwas besser ist das Ergebnis bei der U 18-Wahl in Bochum ausgefallen. Die Jugendlichen haben die AfD mit einem Anteil von 10,2 % gewählt. Die meisten Jugendlichen gehen verantwortungsvoll mit ihrem Wahlrecht um und geben einer demokratischen Partei ihre Stimme. Eine Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre bei allen wichtigen Wahlen ist deshalb dringend erforderlich, um die Beteiligungsmöglichkeiten für junge Menschen zu verbessern. Wir begrüßen sehr, dass Jugendliche mit 16 Jahren bei der Landtagswahl 2027 in NRW wahlberechtigt sind.

Knapp ein Viertel der Kinder und Jugendlichen in Bochum wachsen in prekären Verhältnissen auf. Sie sind häufiger von gesundheitlichen Beeinträchtigungen betroffen, haben schlechtere Bildungschancen und sind stärker sozial isoliert. SPD, Grüne und FDP hatten in ihrem Koalitionsvertrag vereinbart, die Lebensverhältnisse von bedürftigen Kindern und Jugendlichen mit der Einführung einer Kindergrundsicherung entscheidend zu verbessern. Das Vorhaben ist jedoch gescheitert und die Bekämpfung von Kinder- und Jugendarmut steht in Deutschland vor einem Scherbenhaufen. Umso wichtiger wird es in den nächsten Jahren sein, die Leistungen für bedürftige Familien auf der kommunalen Ebene zu verbessern.

Mit der Aufnahme des Interkulturellen Bildungszentrums Universum in den Kinder- und Jugendring ist das Netzwerk der Migrant*innenjugendorganisationen im Bochumer Jugendring weiter gestärkt worden. 18 internationale Vereine sind Mitglied im Jugendring und haben die Interessen und Bedürfnisse von jungen Migrant_innen besonders im Blick.

Einen personellen Wechsel hat es zum Jahresende 2025 in der Geschäftsstelle des Kinder- und Jugendrings gegeben: Wir danken Regine Hammerschmidt ganz herzlich für ihre sehr engagierte Arbeit und wünschen Larissa Nördemann einen guten Start für die neuen Herausforderungen als Pädagogische Mitarbeiterin beim Kinder- und Jugendring.

2026 wird ein wichtiges Jahr für die Jugendpolitik in Bochum. Noch vor der Sommerpause soll der neue Jugendförderplan für den Zeitraum vom 01. Januar 2027 bis zum 31. Dezember 2031 vom Rat verabschiedet werden, damit die Träger der Kinder- und Jugendarbeit Planungssicherheit für ihre Arbeit haben. Der neue Förderplan muss finanziell besser ausgestattet werden, um den Bedarfen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gerecht zu werden, um die vielfältigen Herausforderungen zu meistern und um qualitativ gut, präventiv und zielführend in Bochum arbeiten zu können.

Maria Hagemeister

*Vorsitzende des Kinder- und Jugendrings Bochum
im Februar 2026*

Kinder- und Jugendring Bochum e.V.

Der Kinder- und Jugendring ist der freiwillige Zusammenschluss von 40 Jugendverbänden und Jugendinitiativen, in denen sich über 60.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 6 und 27 Jahren organisiert haben.

Der Kinder- und Jugendring Bochum ist aus dem Zusammenschluss der Jugendringe Bochum (Gründung 1946) und Wattenscheid (Gründung 1947) nach der Eingemeindung Wattenscheids 1975 entstanden.

Der Kinder- und Jugendring

- ist politisches Sprachrohr für Kinder und Jugendliche gegenüber Politik und Öffentlichkeit und er vertritt die Interessen der Mitgliedsverbände
- unterstützt die Arbeit der Mitgliedsverbände in vielfältiger Form, fördert den Meinungs- und Erfahrungsaustausch zwischen den Jugendverbänden und Jugendinitiativen und unterstützt Prozesse der Vernetzung
- unterstützt Migrantenorganisationen, die sich in der Kinder- und Jugendarbeit vor Ort engagieren und wirbt für die Beteiligung von Migrantenvertreter_innen an jugendpolitischen Prozessen
- beteiligt sich an der Fortentwicklung des Kinderschutzkonzeptes der Stadt Bochum und arbeitet im Arbeitskreis der Schutzfachkräfte mit
- initiiert Aktionen und Projekte und führt gemeinsam mit den Jugendverbänden und Jugendinitiativen Veranstaltungen durch
- pflegt einen intensiven Austausch mit Vertreter_innen aus Politik und Verwaltung und arbeitet in Bündnissen mit

Kundgebung der „Omas gegen Rechts“

Die Omas gegen Rechts Bochum & West laden zu einer Kundgebung unter dem Motto „Demokratie braucht uns alle“ ein. Die Veranstaltung findet am Samstag, 28. Juni, um 12 Uhr auf dem Dr. Ruer-Platz statt. Ziel ist es, ein Zeichen für Toleranz, Vielfalt und Solidarität zu setzen. Mit Blick auf die Kommunalwahlen am 14. September soll der Wert der Demokratie betont und zu einem respektvollen Miteinander aufgerufen werden.

Die Redebeiträge der Omas gegen Rechts sowie ihrer Gäste vom Kinder- und Jugendring und der Bezirksschülervertretung thematisieren Aspekte wie Gleichberechtigung, Bildungsgerechtigkeit, kulturelle Vielfalt, soziale Gerechtigkeit, Kinderarmut, Klimaschutz und Integration. Musikalische Beiträge und ein Auftritt von Esther Münch ergänzen das Programm.

Als weitere Aktion ist am 30. August um 12 Uhr eine Menschenkette rund ums Rathaus in der Innenstadt geplant. Unter dem Motto „Bochum wehrt sich – keine Nazis ins Rathaus“ soll ein Zeichen gegen die Wahl rechtsextremer Parteien gesetzt werden.

Weitere Informationen gibt's unter omasgegenrechts-bochum.de.

WAZ, 26.06.2025

Januar Februar März April Mai Juni **Juli** August September Oktober ...



OMAS GEGEN RECHTS BOCHUM UND WEST

Omas gegen Rechts warnen vor AfD

Mitte. Keinesfalls bei der Kommunalwahl die AfD wählen, dafür warben die Omas gegen Rechts bei einer Kundgebung auf dem Dr.-Ruer-Platz. Sie befürchten, dass sonst Angebote der Gleichstellungsstelle und Änderungen zum Klimaschutz und zu den Folgen des Klimawandels leiden könnten. Im Bild sprechen Regine Hammerschmidt und Rolf Geers vom Kinder- und Jugendring über Kinderarmut.

WAZ, 23.07.2025

2.1

Projekt „Farbe bekennen – Demokratie leben“

Das Projekt „Farbe bekennen – Demokratie leben“ wird seit 2015 gemeinsam vom Kommunalen Integrationszentrum und vom Kinder- und Jugendring in Bochum umgesetzt, um demokratische Haltungen zu stärken und um Vielfalt und Toleranz zu fördern.

Die Schirmherrschaft für das Projekt „Farbe bekennen – Demokratie leben“ hat die ehemalige Landtagspräsidentin Carina Gödecke übernommen und das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

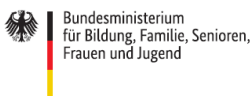
Beim Kinder- und Jugendring ist für den Projektzeitraum eine Fachstelle eingerichtet worden. Aktionen und Veranstaltungen von Vereinen, Verbänden, Initiativen und Organisationen, die sich gegen Rassismus und Rechtsextremismus und für Vielfalt und Toleranz engagieren, können mit Projektmitteln unterstützt werden.

2025 konnten mit den Projektmitteln 26 demokratiefördernde und antirassistische Projekte umgesetzt werden. Darunter waren Aktionen gegen Diskriminierung und Antisemitismus, Veranstaltungen zur Erinnerungskultur, Vortragsreihen, Theater- und Musikprojekte und Fortbildungen. Zu den Projektträgern gehörten Migrantenorganisationen, konfessionelle Gruppen, Flüchtlingsinitiativen, kulturelle Organisationen und Jugendverbände.

Einige Projekte sind in Kooperation vom Kommunalen Integrationszentrum mit dem Kinder- und Jugendring durchgeführt worden.



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



Kinder- und Jugendring
Bochum e.V.





KINDER- UND JUGENDRINGS BOCHUM



Januar Februar März April Mai Juni Juli August September Oktober November **Dezember**

Stolpersteine sind wieder ansehnlich

Mitte. 15 Schüler- und 13 Jugendgruppen, drei Initiativen, dazu viele Privatleute sind der Einladung des Kinder- und Jugendrings Bochum sowie des Rathauses gefolgt und haben die 374 Stolpersteine in der Stadt gereinigt. Sie erinnern seit 2003 an Nazi-Opfer zwischen 1933 und 1945. Im Bild reinigen Mädchen und Jungen der Werner-von-Siemens-Schule aus Harpen auf der Brückstraße die Stolpersteine für die jüdischen Eheleute Johanna und Max Michel und ihre Tochter Erika. Sie haben dort ein Geschäft für Restposten betrieben, sind 1944 im KZ Stutthof bei Danzig umgekommen. Tochter Erika ist 1939 in die USA ausgewandert.

WAZ, 05.12.2025





BEWEGUNG IN BOCHUM // bo-alternativ.de // 18.09.25

Gemeinsam erinnern Stolpersteinputzaktion vom 22.09. bis zum 09.11.

Die Stolpersteine des Kölner Künstlers Gunter Demnig erinnern in vielen Orten an die Opfer des Faschismus. In Bochum werden seit 2004 Stolpersteine im gesamten Stadtgebiet verlegt. Mittlerweile gibt es schon 374 Stolpersteine und vier Stolperschwellen in der Stadt. Patenschaften für Stolpersteine haben Schulklassen, Vereine, Initiativen und engagierte Einzelpersonen übernommen. Sie haben sich intensiv mit der Biografie der Opfer beschäftigt und diese öffentlich bekannt gemacht. Stolpersteine erinnern an Jüdinnen und Juden, Homosexuelle, Sinti und Roma, Menschen mit Handicap und politisch Verfolgte.

Damit die Stolpersteine schön glänzen und gut lesbar sind, müssen sie regelmäßig gereinigt werden. 2022 ist die letzte stadtweite Putzaktion vom Kinder- und Jugendring organisiert worden. Da zahlreiche Steine wieder stark verschmutzt und kaum noch leserlich sind, laden das Kommunale Integrationszentrum und der Kinder- und Jugendring zu einer neuen Stolpersteinputzaktion ein. Möglichst viele Stolpersteine und die Stolperschwellen sollen im Zeitraum zwischen dem 22. September und dem 09. November 2025 (87. Jahrestag der Reichspogromnacht) gereinigt werden. Gruppen und Einzelpersonen, die sich an der Putzaktion beteiligen möchten, können sich in der Geschäftsstelle des Jugendrings (E-Mail: info@jugendring-bochum.de; Telefon: 0234 – 51 64 61 56) melden und mitteilen, wieviel Zeit sie für die Aktion einbringen können und in welchem Stadtteil sie sich engagieren möchten. Putzmaterial wird vom Jugendring zur Verfügung gestellt.

Gerade in Zeiten politischer Unsicherheit und gesellschaftlicher Polarisierung sind Zeichen der Erinnerung und Begegnung besonders wichtig. Die Aktion soll nicht nur zur Pflege der Gedenkort beitragen, sondern auch das Bewusstsein für historische Verantwortung und demokratische Werte stärken.

Quelle: <https://www.bo-alternativ.de/2025/09/18/stolpersteinputzaktion-vom-22-09-bis-zum-09-11/>



In Bochum werden seit 2004 Stolpersteine des Kölner Künstlers Gunter Demnig im gesamten Stadtgebiet zur Erinnerung an die Opfer des Faschismus verlegt. Mittlerweile gibt es schon 374 Stolpersteine und vier Stolperschwellen in der Stadt.

Patenschaften für Stolpersteine haben Schulklassen, Vereine, Initiativen und engagierte Einzelpersonen übernommen. Sie haben sich intensiv mit der Biografie der Opfer beschäftigt und diese öffentlich bekannt gemacht. Stolpersteine erinnern an Jüdinnen und Juden, Homosexuelle, Sinti und Roma, Menschen mit einer Behinderung und politisch Verfolgte. Damit die Stolpersteine glänzen und die Erinnerung nicht verblasst, müssen sie regelmäßig gereinigt werden. 2022 ist die letzte stadtweite Putzaktion vom Kinder- und Jugendring organisiert worden. Da zahlreiche Steine wieder stark verschmutzt und kaum noch leserlich waren, hatten das Kommunale Integrationszentrum und der Kinder- und Jugendring zu einer neuen Stolpersteinputzaktion eingeladen. Möglichst viele Stolpersteine und die Stolperschwellen sollten im Zeitraum zwischen dem 22. September und dem 09. November 2025 (87. Jahrestag der Reichspogromnacht) gereinigt werden.

An der Putzaktion haben sich 15 Schülergruppen, 13 Gruppen aus Jugendverbänden und Jugendfreizeithäusern, 3 Initiativen und einige Privatleute mit insgesamt mehr als 400 Engagierten beteiligt. Es ist gelungen, alle Stolpersteine und die Stolperschwellen zu reinigen. Sie sind wieder ansehnlich und gut lesbar. Die meisten Gruppen haben nicht nur die Steine geputzt, sondern sich auch intensiv mit dem Schicksal der Menschen befasst, zu deren Andenken die Steine verlegt worden sind.





Bochumer Forum zum „Tag der Menschenrechte“

Amnesty International Bochum, das Fritz Bauer Forum, der Kinder- und Jugendring Bochum, die Stadtbücherei Bochum, UniverCity Bochum e.V. und die Volkshochschule Bochum laden am Mittwoch, 10. Dezember, zum mittlerweile 4. Bochumer Forum am „Tag der Menschenrechte“. Bei diesem internationalen Gedenktag wird an die Verkündung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte am 10. Dezember 1948 in Paris erinnert.

Die Veranstaltung findet diesmal im Fritz Bauer Forum, Feldmark 107, statt und beginnt um 18 Uhr. Eintritt und Teilnahme sind kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Das diesjährige Forum zum „Tag der Menschenrechte“ trägt den Titel „Wofür protestierst du?“ und ist inspiriert von Artikel 20 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, der die Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit schützt. Es geht um die Frage, wofür Menschen protestieren und was ihnen in schwierigen Zeiten Hoffnung gibt. Neben Beiträgen von Hannah Dornseiff, Mina Jami (Amnesty Bochum) und Ximena León (One Billion Rising) sowie einem Input zum Thema Protest gestaltet „Joe is dead“ den Abend musikalisch mit Protestliedern. Isabel Campos führt durch das Programm. Im Anschluss gibt es Raum für Austausch und Gespräche.

Quelle: <https://www.bo-alternativ.de/2025/12/04/bochumer-forum-zum-tag-der-menschenrechte/>



Demokratiekonferenz

Das Kommunale Integrationszentrum und der Kinder- und Jugendring laden zur Demokratiekonferenz in die Geschäftsstelle des Jugendrings ein, um einen Austausch über die Erfahrungen mit den Projekten zu ermöglichen, die 2025 im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben“ gefördert worden sind und um Ideen für neue Projekte zu entwickeln.

Lisa Bogerts wird zu Beginn der Konferenz die Situations- und Ressourcenanalyse für die Partnerschaft für Demokratie Bochum vorstellen. In ihrem Forschungsauftrag werden die Herausforderungen und Bedarfe der Demokratieförderung in Bochum analysiert. Die Ergebnisse werden in das Handlungskonzept für Bochum einfließen.

Wann? Donnerstag, 11. Dezember 2025 um 17.00 Uhr
Wo? Engelsburger Straße 168, 44793 Bochum

Anmeldungen sind bis zum 10. Dezember 2025 per Telefon: 0234 – 51 64 61 56 oder per E-Mail: info@jugendring-bochum.de in der Geschäftsstelle des Jugendrings möglich.

Quelle: <https://www.bo-alternativ.de/2025/12/05/demokratiekonferenz-3/>





Tag der Menschenrechte

Das Bochumer Forum zum Tag der Menschenrechte (Amnesty International, Fritz Bauer Forum, Stadtbücherei, UniverCity, Kinder- und Jugendring Bochum) hatte am 10. Dezember zu einer Veranstaltung mit dem Titel „Wofür protestierst du?“ eingeladen, um den Artikel 20 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, mit dem die Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit geschützt wird, in den Fokus zu rücken.

Demokratiekonferenz

Um einen Austausch über die Erfahrungen mit den Projekten zu ermöglichen, die im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben“ gefördert worden sind und um neue Projektideen zu entwickeln, hatten das Kommunale Integrationszentrum und der Kinder- und Jugendring am 11. Dezember 2025 zur Demokratiekonferenz eingeladen. Zu Beginn der Konferenz stellte Lisa Bogerts die Ergebnisse der Situations- und Ressourcenanalyse für die Partnerschaft für Demokratie Bochum vor. Bochum verfügt über eine starke und vielfältige Zivilgesellschaft und ist deshalb gut für die besonderen Herausforderungen, die durch das Erstarken von rechtsextremen und menschenfeindlichen Kräften entstehen, aufgestellt.

Fortsetzung des Projektes

„Farbe bekennen – Demokratie leben“

Das Kommunale Integrationszentrum und der Kinder- und Jugendring haben sich gemeinsam beim Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend für eine Fortsetzung des Projektes „Farbe bekennen – Demokratie leben“ beworben, damit auch weiterhin antirassistische Projekte in Bochum unterstützt werden können. Über den Antrag wird leider erst im Frühjahr 2026 entschieden.

**Veranstaltung zum
Tag der Menschenrechte
im Fritz Bauer Forum,
10. Dezember 2025**



Januar Februar März April Mai **Juni** Juli August September Oktober November Dezember

Aktionstag gegen Rassismus

Das Kommunale Integrationszentrum, das Bochumer Bündnis gegen Rechts, das Fanprojekt Bochum und der Kinder- und Jugendring Bochum veranstalten am Dienstag, 1. Juli, gemeinsam mit den weiterführenden Schulen den antirassistischen Aktionstag „Bochum bleibt bunt“. Los geht es um 10 Uhr mit vier Auftaktkundgebungen auf dem Willy-Brandt-Platz, dem Konrad-Adenauer-Platz, im Vonovia-Ruhrstadion an der Castroper Straße und auf dem Schulhof der Heinrich-Böll-Gesamtschule an der Agnesstraße. Um 10.30 Uhr startet ein Sternmarsch zum Europaplatz vor dem Bergbau-Museum. Dort findet auf einer großen Bühne die Abschlussveranstaltung statt. Kulturelle Beiträge kommen von Schülerinnen und Schülern, dem Cute Community Radio, Ximena Leon und Iggi Kelly. Zudem sind Interviews mit dem Fußballer Anthony Losilla, der Schauspielerin Mo Asumang und Oberbürgermeister Thomas Eiskirch geplant.

WAZ, 28.06.2025

Januar Februar März April Mai **Juni** Juli August September Oktober November Dezember

5000 Schüler beim Sternmarsch erwartet – Staus wahrscheinlich

An diesem Dienstag wollen Schüler durch die Innenstadt marschieren. Die Polizei rechnet mit einem „kribbeligen“ Vormittag

Marian Laske

Über 5000 Schülerinnen und Schüler werden am heutigen Dienstag, 1. Juli, beim Sternmarsch „ein Zeichen für Demokratie und Vielfalt“ in Bochum setzen. Von dieser Teilnehmerzahl geht jedenfalls die Polizei aus. Sie empfiehlt Autofahrern und Autofahrerinnen daher, den Innenstadtbereich morgens zwischen 10 und 11.30 Uhr möglichst zu umfahren.

„Wir rechnen mit starken Verkehrseinschränkungen“, sagt Polizeisprecher Jens Artschwager, „weil mehrere Schülergruppen durch die Innenstadt laufen. Das wird ein Stündchen kribbelig werden. Aber

wir sind natürlich gut aufgestellt und mit vielen Einsatzkräften vor Ort.“ Die Schüler treffen sich um zehn Uhr an vier unterschiedlichen Punkten – am Rathausplatz, am Ruhrstadion, am Bernudadriek und an der Heinrich-Böll-Gesamtschule.

Routen führen zum Europaplatz

Von dort aus gehen alle über unterschiedliche Routen zum Europaplatz vor dem Bergbau-Museum. Dort findet von 11 bis 13.30 Uhr die Abschlussveranstaltung statt mit verschiedenen Gästen, Musik und Live-Auftritten. Das Motto der Demo lautet „Bochum bleibt bunt“. Jens Artschwager: „Es gibt drei Ach-

sen. Die Schüler kommen aus dem Norden, dem Süden und dem Osten. Sie gehen unter anderem über die Herner Straße, die Viktoriastra-

ße und die Castroper Straße. Wir werden versuchen, die Auswirkungen auf den Verkehr so gering wie möglich zu halten.“ Die bevorste-

hende Hitze verändere den Einsatzplan nicht. „Aber wir haben ein wachsames Auge und sind ansprechbar, wenn Hilfe benötigt wird.“

Die Veranstalter des Sternmarsches erklären in ihrem Demonstrationsaufruf, dass sie sich dafür einsetzen, dass Bochum ein Ort ist, „in dem wir alle unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Glauben, Lebensweise oder sexueller und geschlechtlicher Orientierung friedlich und gleichberechtigt leben wollen“. Und weiter: „Wir alle sind aufgerufen, uns für die freiheitlich-demokratische Grundordnung einzusetzen und Haltung zu zeigen.“

Viele junge Menschen waren auch beim Klimastreik von Fridays for Future im September 2024 in der Stadt dabei.

JONAS RICHTER/FFS



„Bochum bleibt bunt“ – Sternmarsch



Das Kommunale Integrationszentrum, das Schulnetzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, das Bochumer Bündnis gegen Rechts, das Fanprojekt Bochum und der Kinder- und Jugendring Bochum hatten am 01. Juli zum antirassistischen Aktionstag „Bochum bleibt bunt“ eingeladen, um vor den Kommunalwahlen in NRW ein deutliches Zeichen für Vielfalt und Toleranz und gegen Hass und Hetze in Bochum zu setzen.



Der Aktionstag begann mit vier Auftaktkundgebungen auf dem Willy-Brandt-Platz, auf dem Konrad-Adenauer-Platz, im Vonovia Ruhrstadium und auf dem Schulhof der Heinrich-Böll-Gesamtschule. Im Anschluss startete ein Sternmarsch von den Auftaktorten zum Europaplatz vor dem Bergbau-Museum. Auf einer großen Bühne fand die gemeinsame Abschlussveranstaltung statt, die von dem Poetry Slammer Sebastian 23 moderiert wurde. Eine Vertreterin der Bezirksschüler_

innenvertretung begrüßte die Teilnehmer_innen und ordnete den Aktionstag inhaltlich ein. Kulturelle Beiträge gab es von verschiedenen Schüler_innen, dem Cute Community Radio, Ximena Leon und Iggi Kelly. Interviews mit dem Fußballer Anthony Losilla vom VfL Bochum, der Schauspielerin Mo Asumang und dem Oberbürgermeister Thomas Eiskirch ergänzten das Programm.

Über 5.000 Schüler_innen sind dem Aufruf des Trägerkreises „Bochum bleibt bunt“ gefolgt und haben lautstark für eine weltoffene Stadt demonstriert. Ein besonders großer Dank gilt den Schüler_innen und Lehrer_innen der Willy-Brandt-Gesamtschule, der Erich Kästner-Schule, der Heinrich-Böll-Gesamtschule, der Nelson-Mandela-Schule, der Mansfeld-Schule, der Else-Hirsch-Schule, dem Ottilie-Schoenewald-Weiterbildungskolleg und dem Louis-Baare-Berufskolleg, die sich ganz besonders stark für den Aktionstag engagiert haben.



Mach mit am 01. Juli beim Aktionstag „BOCHUM BLEIBT BUNT“

BOCHUM BLEIBT BUNT

Sternmarsch & Kundgebung
10 Uhr, Dienstag, 1. Juli 2025

Wir setzen gemeinsam ein starkes Zeichen für Demokratie und Vielfalt in unserer Stadt, in der wir alle unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Glauben, Lebensweise oder sexueller und geschlechtlicher Orientierung friedlich und gleichberechtigt leben wollen. Schulen sollen in der Schulgemeinschaft und im Zusammenwirken mit der Stadtgesellschaft ein Ort gelebter Demokratie sein.

Demokratie braucht aktive Demokrat*innen!

Wir alle sind aufgerufen, uns für die freiheitlich-demokratische Grundordnung einzusetzen und Haltung zu zeigen! Das Schulministerium NRW empfiehlt Aktionen, mit denen Demokratie direkt erlebt werden kann. Genau darum beteiligen sich viele Schulen gemeinsam mit der Stadtverwaltung und dem Kinder- und Jugendring an der Organisation des Aktionstages. Gemeinsam mit vielen Schüler*innen, Lehrer*innen und an der Schulgemeinschaft beteiligten Menschen zeigen wir mit einem spannenden Programm, wie bunt und vielfältig Bochum ist!

Wir setzen so ein Zeichen gegen Rassismus, Antisemitismus, Ausgrenzung und für die Beteiligung junger Menschen, für Solidarität und für eine starke Demokratie.

MACH MIT ...

10 Uhr - 4 Startorte

- # Rathausplatz
- # Vonovia-Ruhrstadium
- # Bermuda-Dreieck am KAP
- # Konrad-Adenauer-Platz
- # Heinrich-Böll-Gesamtschule

Abschlusskundgebung am Bergbau-Museum

Wir freuen uns auf deine Teilnahme und einen eindrucksvollen Aktionstag mit Sternmarsch!



Tausende Schüler demonstrieren gegen rechts

Der Sternmarsch „Bochum bleibt bunt“ führte zum Deutschen Bergbaumuseum. Fotografische Eindrücke von Svenja Hanusch



Bochum. Tausende Schülerinnen und Schüler haben am Dienstag, 1. Juli, ein Zeichen „gegen Rassismus, Antisemitismus und Ausgrenzung“ gesetzt. Dafür sind sie beim Sternmarsch unter dem Motto „Bochum bleibt bunt“ in vier Gruppen zum Deutschen Bergbaumuseum im Norden der Innenstadt gegangen. Dort fand die Abschlusskundgebung statt.

Um 10 Uhr startete die Demonstration. Die Schüler marschierten

von vier unterschiedlichen Punkten los – vom Rathausplatz, vom Ruhra- stadion, von Bermudadreieck und von der Heinrich-Böll-Gesamtschule aus.

Für die Demo-Teilnehmer soll Bochum ein Ort sein, „in dem wir alle unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Glauben, Lebensweise oder sexueller Orientierung friedlich und gleichberechtigt leben“.





Verleihung des Abraham-Pokals an Bochumer Schulen

Um junge Menschen zu ermutigen, gegen Rassismus und Intoleranz in der Gesellschaft aktiv zu werden, wird in Bochum seit 2006 jährlich der „Abraham-Pokal“ vom Vorstand des Kinder- und Jugendrings an eine Schule verliehen. Das Besondere dabei ist, dass der Pokal nicht für Geleistetes verliehen wird, sondern Aufforderungscharakter hat. Die Schule, die den Pokal annimmt, verpflichtet sich, ein Jahr lang Projekte für Toleranz, für eine multikulturelle Gesellschaft und für einen interreligiösen Dialog durchzuführen.

Da sich die beteiligten Schüler_innen mindestens ein Jahr lang mit diesen Themenfeldern befassen, ist von dem Projekt eine nachhaltige Wirkung zu erwarten: Die Schüler_innen identifizieren sich mit dem „Abraham-Pokal“ und den inhaltlichen Anliegen und sie sind weniger anfällig gegen rechte und menschenverachtende Propaganda.

Der Pokal wird nach Abraham benannt, weil Abraham als Symbol für das Verbindende zwischen den drei großen Religionen steht. Abraham wird von den Christen, den Juden und den Muslimen als Vater des Glaubens anerkannt.

Ohne einen Dialog zwischen den verschiedenen Religionen kann es keinen dauerhaften Frieden in der Welt geben. Die Gefahr von religiösem Fanatismus, Missverstehen und Arroganz entlädt sich alltäglich in politischen Konflikten, terroristischen Aktionen und Kriegen. Beim Abraham-Projekt war die Else-Hirsch-Schule im Schuljahr 2024 / 2025 Partner des Jugendrings. Die Schüler_innen haben vielfältige Aktionen und Projekte durchgeführt. Sie haben die Synagoge und den Bochumer Nordbahnhof besucht, ein „Zweitzeugenprojekt“ umgesetzt, eine Plakatausstellung zum Thema Vielfalt und Minderheiten gezeigt, eine Else-Hirsch-Projektwoche organisiert, sich an der U 18-Wahl beteiligt und Transparente mit Forderungen und Wünschen von jungen Menschen vor der Europawahl gestaltet.

Die Abschlussveranstaltung vom Abraham-Projekt des Schuljahres 2024 / 2025 hat am 06. Juni 2025 in der Schule stattgefunden. Eine Delegation von Schüler_innen und Lehrer_innen des Klaus-Steilmann-Berufskollegs hatte an der Veranstaltung teilgenommen und an sie ist der Abraham-Pokal symbolisch weitergereicht worden. Das Klaus-Steilmann-Berufskolleg ist der neue Projektpartner des Jugendrings für das Schuljahr 2025 / 2026.

Die Schüler_innen der Else-Hirsch-Schule haben sich auch nach dem Abschluss ihres Abraham-Jahres weiter engagiert. Sie haben sich an der Stolpersteinputzaktion beteiligt und die inhaltliche Gestaltung der Gedenkveranstaltung zum 87. Jahrestag der Reichspogromnacht übernommen.



**Projekt Schule gegen
Rassismus und Intoleranz
für den Dialog
zwischen den Religionen**

**Verleihung des
Abraham-Pokals
an Bochumer Schulen**



Kinder- und Jugendring
Bochum e.V.



Preisträger_innen seit 2006

Schuljahr 2025 / 2026

Klaus-Steilmann-Berufskolleg

Schuljahr 2024 / 2025

Else-Hirsch-Schule

Schuljahr 2023 / 2024

Louis-Baare-Berufskolleg

Schuljahr 2022 / 2023

Walter-Gropius- Berufskolleg

Schuljahr 2020 / 2021

Schuljahr 2021 / 2022

Mansfeld-Schule

Schuljahr 2019 / 2020

Neues Gymnasium Bochum

Schuljahr 2018 / 2019

Gesamtschule Bochum-Mitte

Schuljahr 2017 / 2018

Erich Kästner-Schule

Schuljahr 2016 / 2017

Alice-Salomon-Berufskolleg

Schuljahr 2015 / 2016

Hildegardis-Schule

Schuljahr 2014 / 2015

Nelson-Mandela-Schule

Schuljahr 2013 / 2014

Willy-Brandt-Gesamtschule

Schuljahr 2012 / 2013

Gemeinschaftsschule Bochum-Mitte

Schuljahr 2011 / 2012

Schiller-Schule

Schuljahr 2010 / 2011

Realschule Höntrop

Schuljahr 2009 / 2010

Otilie-Schoenewald-Weiterbildungskolleg

Schuljahr 2008 / 2009

Hermann-Gmeiner-Schule

Schuljahr 2007 / 2008

Liselotte-Rauner-Schule

Schuljahr 2006 / 2007

Anne-Frank-Realschule

80. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus



Das Bochumer Bündnis gegen Rechts und der Kinder- und Jugendring hatten am 08. Mai 2025 zu einer Gedenkveranstaltung zu Ehren der Opfer des Faschismus und zur Erinnerung an den Widerstand auf dem Friedhof am Freigrafendamm eingeladen.

Am 08. Mai 1945 war der Zweite Weltkrieg in Europa beendet. Zwölf Jahre lang waren Juden, Sinti und Roma, Behinderte, Homosexuelle, Widerstandskämpfer_innen und weitere Opfergruppen von den Faschisten brutal verfolgt worden.

Das Gedenken an die Befreiung vom Faschismus ist eine Erinnerung an die Opfer und eine Würdigung der Menschen, die sich gegen den Faschismus zur Wehr gesetzt haben.

Beim Gedenk-Rundgang erinnerte Felix Lipski vom „Klub Stern“ an das Schicksal der sowjetischen Kriegsgefangenen. Der Widerstand gegen das faschistische Regime stand im Mittelpunkt des Beitrags von Werner Meyer-Deters (VVN-BdA). Die Jugendtheatergruppe der Quartiershalle und das Theater Löwenherz präsentierten zum Abschluss des Gedenkroundgangs ein szenisches Spiel frei nach dem Buch „Heul doch nicht, du lebst ja noch“ von Kerstin Boie. Vier junge Menschen mit unterschiedlichen Erinnerungen und Erlebnissen versuchen im Frühsommer 1945 zu überleben. Seit wenigen Wochen herrscht Frieden, glauben können es noch wenige, wirklich begreifen kann es niemand.





Die Versammlung am Freigrafendamm beginnt um 17 Uhr.

Archiv-Foto: André Hirtz

Verbrechen nicht vergessen

Erinnerung an die Befreiung vom Nationalsozialismus vor 80 Jahren

Das Bochumer Bündnis gegen Rechts und der Kinder- und Jugendring erinnern mit einem Gedenkumgang am Donnerstag, 8. Mai, um 17 Uhr auf dem Friedhof am Freigrafendamm an den 80. Jahrestag der Befreiung von Faschismus und Krieg.

Am 8. Mai 1945 war der Zweite Weltkrieg in Europa beendet. Zwölf Jahre lang sind Juden, Sinti und Roma, Behinderte, Homosexuelle, Widerstandskämpfer und weitere Opfergruppen von den Faschisten brutal verfolgt worden. Das Gedenken an die Befreiung vom Nationalsozialismus ist eine Erinnerung an die Opfer und eine Würdigung der Frauen und Männer, die sich gegen den Faschismus zur Wehr gesetzt haben.

Gedenken auf dem Friedhof am Freigrafendamm

Beim Gedenk-Rundgang berichtet Felix Lipski vom „Klub Stern“ über das Schicksal der sowjetischen Kriegsgefangenen. Der Widerstand gegen das faschistische Regime steht im Mittelpunkt des Beitrags von Werner Meyer-Deters (VVN-BdA). Die Jugendtheatergruppe der Quartiershalle und das Theater Löwenherz präsentieren zum Abschluss des Gedenkumgangs ein szenisches Spiel frei nach dem Buch „Heul doch nicht, du lebst ja noch“ von Kerstin Boie. Vier junge Menschen mit unterschiedlichen Erinnerungen und Erlebnissen versuchen im Frühsommer 1945 zu überleben. Seit wenigen Wochen herrscht Frieden, glauben können es noch wenige, wirklich begreifen kann es niemand.

Zum 8. Mai erscheint das Buch „Geschichten vom Widerstand aus dem Ruhrgebiet“ vom Bochumer Fritz-Bauer-Forum gemeinsam mit dem Verein Kinder des Widerstandes und der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten NRW im Verlag Buxus Edition. Auf einer Veranstaltung am 8. Mai wird es ab 18 Uhr in der Fritz-Bauer-Bibliothek, Feldmark 17, gemeinsam mit Autorinnen und Autoren vorgestellt. Die Bochumer Schauspielerinnen

Maria Wolf liest Ausschnitte aus drei Geschichten, im Anschluss gibt es jeweils eine Gesprächsrunde. Die Erinnerung an den Widerstand gegen den Nationalsozialismus steht in Deutschland meist in Verbindung mit Orten wie Berlin oder München, die Wenigsten denken dabei an das Ruhrgebiet. Doch auch hier wurde Widerstand geübt, oft mit dramatischen Konsequenzen.

14 Geschichten aus dem Widerstand im Ruhrgebiet

Diesen Widerstand möchte das Fritz-Bauer-Forum am Tag der Befreiung und in Zeiten massiver Anfeindung unserer Demokratie besonders würdigen.

Das Buch umfasst 14 Lebensgeschichten von Menschen, die im Ruhrgebiet Widerstand gegen das NS-Regime leisteten. Darunter Akteure wie Johann Esser – Verfasser des Moorsoldaten-Liedes – und eher unbekannte Lebensgeschichten. Die Geschichten handeln nicht von Fremden, sondern von den Eltern und Großeltern. Dies ermöglicht einen, oft sehr persönlichen Einblick in das familiäre Leben während des NS-Regimes. Am darauffolgenden Tag liest die Bochumer Schauspielerin Karin Moog im Rahmen des Lesemarathons „Erinnerung ist Arbeit an der Gegenwart“ ab 16 Uhr ebenfalls aus dem Buch.

Die bedingungslose Kapitulation der deutschen Wehrmacht am 8. Mai 1945 markiert das Ende des Zweiten Weltkriegs und gleichzeitig den Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus. In Bochum waren amerikanische Truppen bereits am 9. April einmarschiert. Sie fanden eine Stadt in Trümmern vor. Die Bevölkerung litt unter den Folgen des von Deutschland selbst angezettelten Krieges, ertrug Hunger und Obdachlosigkeit und trauerte um über 4.000 Menschen, die dem alliierten Bombenhagel auf Bochum zum Opfer gefallen waren.

Das Kriegsende als Befreiung im wahrsten Sinne des Wortes erlebten die über 23.000 zur Zwangsarbeit nach Bochum verschleppten Menschen, die zu diesem Zeitpunkt noch in der Stadt waren. Weitere knapp 2.000 hatten die Torturen der Zwangsarbeit nicht überlebt. Ihre Gräber finden sich auf den

Friedhöfen Freigrafendamm und Blumenfriedhof. Befreit wurde auch ein Teil der Menschen aus dem In- und Ausland, die im Gefängnis „Krümmede“ als Widerstandskämpfer einsaßen. Andere politische Häftlinge waren im Gefängnis verstorben oder in unterschiedlichen Haftstätten der Justiz hingerichtet worden. Bereits im März 1945 waren die beiden Bochumer Außenlager des KZ Buchenwald evakuiert, die Häftlinge nach Buchenwald abtransportiert worden.

Auch für die ab Ende Januar 1942 in die Konzentrations- und Vernichtungslager der Nationalsozialisten in Osteuropa deportierten Bochumer Jüdinnen und Juden kam der Tag der Befreiung am 8. Mai vor 80 Jahren viel zu spät. Die meisten von ihnen waren in den Tagen, Wochen und Monaten davor ums Leben gebracht worden. Das gilt ebenso für die in großer Zahl vom Bochumer Nordbahnhof aus ins „Zigeunerfamilienlager“ Auschwitz transportierten Sinti und Roma.

Mit welchen Gedanken und Gefühlen die Bevölkerung die amerikanischen Truppen bei ihrem Einmarsch in Bochum empfing, lässt sich nur erahnen. Schnell haben Alltagsorgen und die mit dem demokratischen Neubeginn unter alliierter Anleitung verbundenen Hoffnungen die Erinnerung an die zurückliegenden Jahre überlagert. Doch ließ der Schalter von Diktatur auf Demokratie sich einfach so umlegen? Und was bedeutet die lange Zeit verdrängte Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit für unsere Demokratie heute?

Demokratie gestern, heute, morgen

Darum geht es in der Veranstaltung „Demokratie – gestern, heute, morgen. 80 Jahre Ende des Zweiten Weltkriegs – Befreiung vom Nationalsozialismus und demokratischer Neubeginn“, in der der Blick zurück aus unterschiedlichen Perspektiven mit den Anforderungen an die Gegenwart korrespondiert und auch tagesaktuelle Fragen gestellt und diskutiert werden sollen. Beginn ist am 14. Mai, um 18 Uhr im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Clemensstraße 17-19. Anmeldungen per E-Mail an volksbund-bochum@gmx.de erwünscht.

... Februar März April **Mai** Juni ...

Gedenken an NS-Opfer

Einen Gedenkumgang zum 80. Jahrestag der Befreiung von Faschismus und Krieg sowie zur Erinnerung an das Ende des Zweiten Weltkriegs und an die Opfer des NS-Regimes veranstalten das Bochumer Bündnis gegen Rechts und der Kinder- und Jugendring diesen Donnerstag, 8. Mai, um 17 Uhr auf dem Friedhof am Freigrafendamm. Zum Abschluss präsentieren die Jugendtheatergruppe der Quartiershalle und das Theater Löwenherz ein Spiel nach dem Buch „Heul doch nicht, du lebst ja noch“ von Kerstin Boie.

WAZ, 07.05.2025

Stadtspiegel, 03.05.2025



Januar Februar März April **Mai** Juni Juli August September Oktober November Dezember

Gedenken an die Befreiung

Altenbochum. Das Bochumer „Bündnis gegen Rechts“ sowie der Kinder- und Jugendring haben dazu eingeladen. Über 100 Menschen sind ihnen gefolgt und genau 80 Tage nach Ende der Nazi-Diktatur in Deutschland über den Friedhof am Freigrafendamm gezogen. Felix Lipski, Überlebender der Judenvernichtung, erinnerte an das Schicksal der Kriegsgefangenen aus Sowjetrußland, Werner Meyer Deters (Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschisten) an den Widerstand gegen die Nazis.



MAZ, 24.05.2025

KINDER- UND JUGENDRING BOCHUM

Im Gedenken an die Opfer der Pogromnacht

Zentrale Veranstaltung
zum 87. Jahrestag
in der Innenstadt

Zum 87. Mal jährt sich an diesem Wochenende die Reichspogromnacht. Der Arbeitskreis „9. November“ und der Kinder- und Jugendring Bochum organisieren aus diesem Anlass einmal mehr die zentrale Gedenkveranstaltung in der City. Sie findet am Sonntag, 9. November, um 15 Uhr an den Stelen an der Harmoniestraße/Ecke Dr.-Ruer-Platz statt. Zu Beginn sprechen der neue Oberbürgermeister Jörg Lukat sowie der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde, Grigory Rabinovich, Grußworte. Schüler der Else-Hirsch-Schule erinnern an die jüdische Lehrerin Else Hirsch.

Musikalisch begleitet wird die Veranstaltung vom Frauenchor Höntrop. Zum Abschluss werden Kränze zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus niedergelegt. Bereits um 13 Uhr gibt es einen Stadtrundgang „Jüdisches Leben in Bochum“ mit Wolfgang Dominik. Treffpunkt ist der Nordbahnhof, Ostring 15. Um 18 Uhr lädt die Jüdische Gemeinde zu einer Führung durch die Synagoge am Erich-Menzel-Platz 1 ein.

Für die Führung ist eine Anmeldung erforderlich unter 0234 417560130 oder per E-Mail an info@jg-bochum.de.

In unserer Ausgabe von Freitag, 7. November, hieß es, die CDU veranstalte das Gedenken. Dabei handelte es sich um einen Redigierfehler, für den wir um Entschuldigung bitten. Die CDU hat die Patenschaft für den Stolperstein in Erinnerung an Else Hirsch übernommen, sie ist aber nicht Organisatorin der Veranstaltung.

WAZ, 08.11.2025

Bewegende Erinnerung an Else Hirsch



Schülerinnen und Schüler der Else-Hirsch-Schule haben am Sonntag bei der zentralen Bochumer Gedenkveranstaltung für die Opfer der Reichspogromnacht an die jüdische Lehrerin Else Hirsch erinnert. Else Hirsch hat von Dezember 1938 bis August 1939 von Deutschland aus zehn Kindertransporte organisiert, durch die jüdische Kinder ins Ausland gebracht und so gerettet wurden. Ende Januar 1942 wurde sie zu-

sammen mit einigen ihrer Schüler in das Ghetto Riga verschleppt, wo sie wahrscheinlich 1943 ermordet wurde.

Für die Veranstaltung hatten sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit dem Leben der Namenspatronin ihrer Schule befasst und das Programm selbst gestaltet. Die Else-Hirsch-Schule ist eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen.

Bei der Reichspogromnacht am

09. November 1938 wurden in ganz Deutschland Synagogen und Gebetshäuser angezündet, jüdische Geschäfte und Wohnungen geplündert.

Zu Beginn der Gedenkveranstaltung an den Stelen (Harmoniestraße/Ecke Dr.-Ruer-Platz) sprachen der neue Oberbürgermeister Jörg Lukat und der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde, Grigory Rabinovich, ihre Grußworte.

UWE ERNST

... **November** Dezember

Leserbrief

Das ist gelebte Erinnerungskultur

Zu: „Bewegende Erinnerung an Else Hirsch“. Am 9. November fand eine würdige Gedenkveranstaltung zum 87. Jahrestag der Reichspogromnacht statt, die speziell an die ermordete Lehrerin der jüdischen Schule Else Hirsch erinnert hat. Der Frauenchor Höntrop gab dem Ganzen einen musikalischen Rahmen und die Schüler der Else-Hirsch-Schule haben sich intensiv mit dem Leben und Wirken der Lehrerin auseinandergesetzt und es vorgetragen.

Das ist gelebte Erinnerungskultur! Ich selber habe von Kindheit an eine enge Verbindung zum Judentum. Während des Krieges hat meine Familie bei Hannover jüdische Mitarbeiter vor den Nationalsozialisten gerettet und im Nachgang ist sogar eine Straße zum Dank nach ihr benannt worden. Auf die Reihe der Kränze zum Andenken an die Opfer des Nationalsozialismus wäre Else Hirsch sicher stolz gewesen. Bedauerlicherweise war es nicht möglich, auch auf dem Stolperstein an der Huestraße, der an sie und die jüdische Schule erinnert, Blumen niederzulegen, weil dort bereits Hütten für den Weihnachtsmarkt standen. Begrüßenswert wäre es, solche Bereiche vom Trubel auszusparen.

Ich würde mich freuen, wenn die Erinnerungskultur nicht nur am 9. November gelebt würde.

Ingrid Borchert, geb. Brönnemann

WAZ, 10.11.2025

WAZ, 15.11.2025

Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht

Am 09. November 1938 wurden im gesamten Deutschen Reich Synagogen und Gebetshäuser angezündet, jüdische Geschäfte und Wohnungen geplündert, Unschuldige verhaftet und Menschen ermordet.

Die Faschisten ließen ihrem Hass auf Juden – auch in Bochum – für alle sichtbar freien Lauf. Diese Nacht war das Signal zum größten und schlimmsten Völkermord in der Geschichte der Menschheit. Die Reichspogromnacht führte der Weltöffentlichkeit drastisch vor Augen, dass Juden und Gegner_innen der Nationalsozialisten in Deutschland brutal verfolgt wurden.

Seit vielen Jahren wird in Bochum – wie auch in vielen anderen Städten – mit einer Gedenkveranstaltung an die Opfer der Reichspogromnacht vom 09. November 1938 gedacht. Der Kinder- und Jugendring hat von der Stadt Bochum den Auftrag erhalten, jährliche Gedenkveranstaltungen durchzuführen. Die Veranstaltungen werden in Kooperation vom Arbeitskreis "09. November" und vom Kinder- und Jugendring vorbereitet und durchgeführt.

Mithilfe dieser Veranstaltungen soll dafür Sorge getragen werden, dass die traurigen Ereignisse im Nationalsozialismus nicht in Vergessenheit geraten und für die Zukunft mahnen.

In jedem Jahr wird ein besonderes Thema bei der Gedenkveranstaltung in den Mittelpunkt gerückt. Diese Themen werden von jungen Menschen für die Gedenkveranstaltungen aufgearbeitet. In Kooperation mit Schulklassen oder mit Jugendgruppen werden inhaltliche Beiträge für die Veranstaltungen vorbereitet und dann auf der Bühne präsentiert.

Bei der Gedenkveranstaltung zum 87. Jahrestag der Reichspogromnacht am 09. November 2025 erinnerten Schüler_innen der Else-Hirsch-Schule an die Namenspatronin ihrer Schule, die jüdische Lehrerin Else Hirsch.

Else Hirsch wurde am 29. Juli 1889 in Bütow geboren. Nach dem erfolgreichen Besuch der „Höheren Töcherschule“ bestand sie 1908 das Lehramtsexamen für höhere Schulen. 1927 kam Else Hirsch nach Bochum, um eine Lehrerinnenstelle an der Israelitischen Volksschule anzunehmen.

1933 nahmen Repressalien und Schikanen gegen jüdische Schulen und gegen jüdische Lehrer_innen stark zu. Else Hirsch wurde die Genehmigung ihrer Nebentätigkeit, Hebräisch zu unterrichten, entzogen. Ein weiterer harter Einschnitt für die jüdische Schule war das Streichen der Finanzierung von Lernmaterial für bedürftige jüdische Kinder im Januar 1938 durch die Stadt Bochum.

Die SA-Horden haben in der Reichspogromnacht die Bochumer Synagoge zerstört und die Innenräume der jüdischen Schule verwüstet. Da viele jüdische Familien das Deutsche Reich bereits verlassen hatten, gingen die Schülerzahlen an den jüdischen Schulen zurück. Die Lehrerinnenstelle von Else Hirsch wurde eingespart und sie wurde aus dem Schuldienst entlassen. Um ein Ruhegehalt zu beziehen, war sie verpflichtet, ehrenamtlich an einer privaten jüdischen Schule zu unterrichten. So führte sie die jüdische Schule in Bochum zunächst als private Einrichtung weiter.

Nach der Reichspogromnacht war es für erwachsene Juden fast unmöglich, das Deutsche Reich noch zu verlassen. Die Einreisebestimmungen in allen Aufnahmeländern waren sehr streng





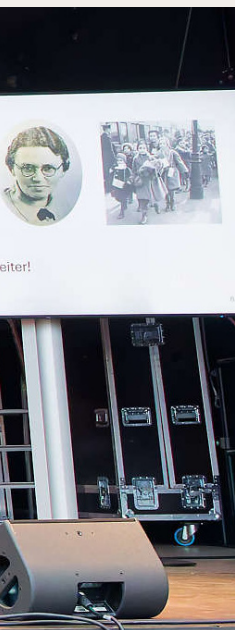


und einige Länder waren lediglich bereit, jüdische Kinder aufzunehmen. Im Dezember 1938 starteten die ersten Kindertransporte, um jüdische Kinder im Ausland in Sicherheit zu bringen. Zusammen mit der Gemeindesekretärin Erna Phillip organisierte Else Hirsch bis August 1939 zehn Kindertransporte in die Niederlande und nach England. Sie registrierten die Kinder, stellten Papiere zusammen und beschafften Ausreisegenehmigungen. Ihnen ist zu verdanken, dass viele jüdische Kinder den Holocaust überlebten.

Die jüdische Schule in Bochum wurde 1941 endgültig aufgelöst und in ein „Judenhaus“ umgewandelt. Im Oktober desselben Jahres begannen die systematischen Deportationen von Juden aus Deutschland in Ghettos und Arbeitslager in Osteuropa. Ende Januar 1942 wurde Else Hirsch zusammen mit einigen ihrer Schüler in das Ghetto Riga verschleppt, wo sie wahrscheinlich 1943 ermordet wurde.

Der Oberbürgermeister Jörg Lukat und der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Grigory Rabinovich sprachen Grußworte. Musikalisch umrahmt wurde die Gedenkveranstaltung vom Frauenchor Höntrop.

Zum Abschluss haben der Oberbürgermeister und Vertreter_innen von der SPD, von der CDU, von den Grünen, von den Linken, von der FDP, von der VVN-BdA, von der GEW, von der AWO und vom Kinder- und Jugendring Kränze zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus niedergelegt.





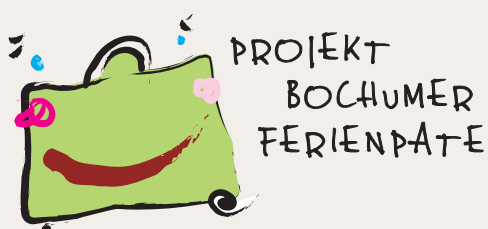
Finanzielle Unterstützung durch Ferienpaten

Das Projekt „Bochumer Ferienpate“ unterstützt mithilfe von Spendengeldern einkommensschwache Familien bei der Finanzierung der Kinder- und Jugendfreizeiten. Inzwischen konnte so bereits Tausenden Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an einer Jugendreise ermöglicht werden. Auch für das Jahr 2025 seien bereits über 10.000 Euro Spenden von Bochumer Firmen, Institutionen und Privatpersonen zusammengekommen.

Der Kinder- und Jugendring Bochum ruft auch weiterhin zum Spenden auf: Für das Projekt „Bochumer Ferienpate“ ist ein Sonderkonto bei der Sparkasse Bochum (IBAN: DE71 4305 0001 0001 5222 00) eingerichtet worden. Die gesamten gespendeten Beträge werden zweckgebunden für das Projekt verwendet und kommen nach eigenen Angaben ausschließlich Kindern und Jugendlichen zugute. Die Verwaltungs- und Organisationskosten für das Ferienpatenprojekt trage der Kinder- und Jugendring.

Infos: jugendring-bochum-ferien.de

Quelle: <https://www.revierkind.de/bochumer-ferienboerse/>



...Mai Juni **Juli** August September...

Gut 20.000 Euro für Jugendreise

Der Kinder- und Jugendring hat für das Projekt „Bochumer Ferienpate“ Spenden in Höhe von mehr als 20.000 Euro gesammelt. Firmen, Institutionen und zahlreiche Privatpersonen haben dazu beigetragen, dass 210 Kinder und Jugendliche an einer Jugendreise eines gemeinnützigen Trägers teilnehmen können. Voraussetzung für die Unterstützung war, dass die Familien ihre Bedürftigkeit nachgewiesen haben. Der Vorstand des Kinder- und Jugendrings bedankt sich bei allen Spendern für ihre großzügige Unterstützung.

WAZ, 30.07.2025

hallobo · Folgen
3. Dezember 2025 ·

👉👉👉 Gemeinsam Ferien schenken – Bochumer Ferienpaten gesucht! In Bochum lebt fast jedes vierte Kind in einem einkommensarmen Haushalt – viele von ihnen können an Ferienfreizeiten nicht teilnehmen. Genau dort setzt das Projekt „Bochumer Ferienpate“ des Kinder- und Jugendrings an. Seit 2010 konnten dank Spenden bereits 3.301 Kinder und Jugendliche mitfahren – für viele ein echtes Highlight ihres Jahres.

👉👉👉 Warum das wichtig ist: Ferienfreizeiten sind mehr als Urlaub: Sie bieten neue Erfahrungen, stärken das Selbstvertrauen, fördern Freundschaften und geben Kindern Räume, die sie zuhause oft nicht haben. Damit auch 2026 wieder möglichst viele Kinder dabei sein können, braucht das Projekt jetzt Unterstützung – jede Spende hilft.

💰💰💰 100 % für die Kinder. Alle Spenden fließen vollständig in die Teilnahmegebühren. Verwaltungskosten übernimmt der Kinder- und Jugendring selbst.

💰💰💰 Wer helfen möchte, kann direkt spenden: Sparkasse Bochum, IBAN: DE71 4305 0001 0001 5222 00, Verwendungszweck: Projekt Bochumer Ferienpate

Danke an alle, die Bochumer Kindern ein Stück Ferienglück ermöglichen. 🙏



Ferien schenken, Zukunft geben

Das Projekt „Bochumer Ferienpate“ hilft Kindern aus armutsbetroffenen Familien bei Ferienfreizeiten

3.1

Projekt „Bochumer Ferienpate“

Ferienfreizeiten haben in der Jugendverbandsarbeit eine lange Tradition und bieten Gemeinschaftserlebnisse und Freiräume, die im alltäglichen Umfeld so nicht möglich sind. Freizeiten sorgen für die notwendige Erholung und sind wichtige Lernorte für Kinder und Jugendliche. Sie leisten einen Beitrag zur Sozialisation, zur Persönlichkeitsentwicklung und zum interkulturellen Lernen. Kinder und Jugendliche erleben eine Gemeinschaft mit Freiräumen und ohne Leistungsdruck. Sie können aktiv werden, selbst mitbestimmen und Angebote gemeinsam gestalten.

Die Zahl bedürftiger Familien nimmt auch in Bochum stetig zu. Für sie ist es nicht mehr möglich, die Teilnehmerbeiträge für die Jugendreisen ihrer Kinder zu finanzieren.

Damit bei diesen Angeboten eine soziale Ausgrenzung vermieden wird, hat der Jugendring 2010 das Projekt „Bochumer Ferienpate“ auf den Weg gebracht. Mithilfe des Projektes werden Spendengelder eingeworben, um einkommensschwache Familien bei der Finanzierung der Eigenanteile für Freizeiten zu unterstützen. Alle Familien, die sich 2025 an den Kinder- und Jugendring gewandt und ihre Bedürftigkeit nachgewiesen haben, konnten gefördert werden, sodass 231 Kinder und Jugendliche an einer Jugendreise teilnehmen konnten.

Für das Projekt „Bochumer Ferienpate“ gibt es eine verlässliche und große Unterstützung. **Bis zum Jahreswechsel 2025 / 2026 sind in den 16 Jahren über 515.000 Euro an Spendengeldern eingegangen. Damit konnte seit Projektbeginn 3.301 Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an einer Jugendreise eines gemeinnützigen Trägers ermöglicht werden.** Allen Spender_innen gilt der herzliche Dank des Vorstandes des Jugendrings für die tolle Unterstützung.

Ferienpate werden.

Damit alle dabei sein können.

Kinder- und Jugendring
Bochum e.V.





Menschenkette am Rathaus gegen Nazis

Unter dem Motto „Bochum wehrt sich! Keine Nazis in unser Rathaus!“ haben sich zahlreiche Demonstranten am vergangenen Samstagmittag am Rathaus versammelt. Nach Angaben der Polizei demonstrierten in der Spitze rund 600 Personen. Aufgerufen zu der Kundgebung hatten die „Omas gegen Rechts“ sowie weitere Verbündete aus dem Bochumer „Bündnis gegen Rechts“.

Zum symbolischen Schutz der Demokratie bildete die Gruppe eine Menschenkette rund um das Rathaus. Auf dem Vorplatz sorgten Anette Wichmann von den „Omas gegen Rechts“ gemeinsam mit Sebastian 23 und dem Musikerduo Chris Cassidy und Dave Minchin für das Rahmenprogramm.

WAZ, 02.09.2025



Besuch der Mahnwache bei Thyssenkrupp Steel, 25. August 2025



BEWEGUNG IN BOCHUM // bo-alternativ.de // Mittwoch, 10.12.2025

Zum Tag der Menschenrechte Aufnahme gefährdeter Menschen aus Afghanistan

Zum heutigen Internationalen Tag der Menschenrechte (10. Dezember) fordern mehr als 250 deutsche Organisationen, darunter auch das Bochumer Bündnis für Arbeit und soziale Gerechtigkeit und der Flüchtlingsrat NRW die Bundesregierung auf: Menschenrechte wahren – Versprechen halten! Nehmt die Schutzsuchenden aus Afghanistan mit Aufnahmezusage endlich auf!

„Tun Sie jetzt alles in Ihrer macht Stehende, um die Afghaninnen und Afghanen mit Aufnahmezusage bis Jahresende nach Deutschland zu holen“, heißt es in dem Offenen Brief, der namentlich an die Bundesminister Alexander Dobrindt und Johann Wadephul gerichtet ist.

Quelle: <https://www.bo-alternativ.de/2025/12/10/aufnahme-gefaehrderter-menschen-aus-afghanistan/>





BOCHUMER BÜNDNIS für Arbeit und soziale Gerechtigkeit

Presseerklärung zur Kommunalwahl des Bochumer Bündnisses für Arbeit und soziale Gerechtigkeit (Beteiligte Organisationen s.u.)

Das Bochumer Bündnis für Arbeit und soziale Gerechtigkeit ist 2010 gegründet worden, um den Abbau von sozialen Leistungen und kulturellen Angeboten zu verhindern und hat sich seitdem immer wieder für den Ausbau von sozialer Sicherheit, von Infrastruktur und Klimaschutz eingesetzt. Stefan Marx, Geschäftsführer des DGB Ruhr-Mark und Sprecher des Bündnisses, erläutert: „Ziel unserer gemeinsamen Aktivitäten ist die Stärkung der Daseinsfürsorge und die Umsetzung einer sozialen und gerechten Politik. In diesem Sinne sollen unsere Forderungen zur Kommunalwahl zur Orientierung bei der Wahlentscheidung dienen. Dabei ist es uns angesichts der Rechtseckentwicklung besonders wichtig, dass rechtsextreme Parteien wie die AfD keinen Sitz und keine Stimme im Rat und in den Bezirksvertretungen bekommen.“

Das „Bochumer Bündnis für Arbeit und soziale Gerechtigkeit“ tritt dafür ein, dass Bochum eine bunte, weltoffene und solidarische Stadt bleibt,

- die in ihren Betrieben und bei Ausschreibungen „Gute Arbeit“ gewährleistet
- die Geflüchteten eine Perspektive gibt,
- in der es bezahlbaren Wohnraum für alle gibt,
- die die Mitwirkung der Bürger*innen bei allen wichtigen städtischen Vorhaben organisiert,
- in der der ÖPNV sozialgerecht, klimafreundlich und bezahlbar ist,
- die benachteiligte Kinder und Jugendliche unterstützt und stärkt,
- in der dringend notwendige neue Schulen gebaut werden - nicht nur als Lern- sondern als Lebensorte,
- in der die Vielfalt der freien kulturellen Arbeit in Bochum dauerhaft gestärkt wird.

Die Geschäftsführerin des Mietervereins Bochum Hattingen, Sabine Mosler-Kühr bekräftigt: „Es ist ein Skandal, dass ärmere Haushalte, ältere Menschen und kinderreiche Familien kaum noch bezahlbare Wohnungen in Bochum finden. Die Stadt muss sich dringend um Erhalt und Schaffung von bezahlbarem Wohnraum bemühen und Maßnahmen gegen überhöhte Mieten ergreifen.“

„Und knapp ein Viertel der Kinder und Jugendlichen in Bochum leben in Familien, die auf Bürgergeld oder Sozialhilfe angewiesen sind“ ergänzt Rolf Geers, Geschäftsführer des Kinder- und Jugendrings Bochum. „Hier sind kommunale Unterstützungsangebote besonders wichtig, damit die Kinder eine gute Zukunft haben.“

Die beteiligten Organisationen sind sich einig darin, dass eine aktive soziale und demokratische Stadtpolitik dazu beitragen kann, dass aus der Forderung „Rathaus Nazifrei!“ in Bochum Wirklichkeit wird.

Weitere Informationen: Stefan Marx, Tel.: 02331 386040
Im Anhang: Flyer Kommunalpolitische Forderungen

Attac Bochum, AWO KV Bochum, Bahnhof Langendreer, DGB Bochum, DGB Ruhr-Mark, GEW Bochum, IFAK e.V. – Verein für multikulturelle Kinder- u. Jugendhilfe – Migrationsarbeit, IG Metall Ruhrgebiet Mitte, Kinder- und Jugendring Bochum e. V., Mieterverein Bochum, Hattingen und Umgegend e. V., ver.di Bezirk Mittleres Ruhrgebiet

Aktionen des Bochumer Bündnisses für Arbeit und soziale Gerechtigkeit

Das „Bochumer Bündnis für Arbeit und soziale Gerechtigkeit“ ist 2010 gegründet worden, um den Abbau von sozialer Daseinsfürsorge und von kulturellen Leistungen zu verhindern. Seitdem wurden verschiedene öffentlichkeitswirksame Aktionen und eine Reihe von Veranstaltungen durchgeführt.

Gemeinsam mit dem DGB, ver.di, der IG-Metall, der GEW, dem Kulturzentrum Bahnhof Langendreer, der AWO, Attac und dem Mieterverein gehört der Kinder- und Jugendring zum Sprecherkreis des „Bochumer Bündnisses für Arbeit und soziale Gerechtigkeit“.

Das Bochumer Bündnis hat sich mit den „Kommunalpolitischen Forderungen“ frühzeitig in den Kommunalwahlkampf 2025 eingemischt, um für eine solidarische und weltoffene Stadt zu werben.

Eine Delegation des Bochumer Bündnisses hatte am 25. August 2025 die Mahnwache von Thyssenkrupp Steel besucht, um die Beschäftigten im Arbeitskampf zu unterstützen.

Unter dem Motto „Bochum wehrt sich! Keine Nazis in unser Rathaus“ hatten die Omas gegen Rechts am 30. August 2025 zu einer Menschenkette rund um das Rathaus mobilisiert. Das Bochumer Bündnis hatte ebenfalls zur Beteiligung aufgerufen und die Veranstaltung logistisch unterstützt.

Am Internationalen Tag für die Menschenrechte am 10. Dezember 2025 hatte das Bochumer Bündnis zusammen mit mehr als 250 Organisationen dazu aufgerufen, die Schutzsuchenden aus Afghanistan endlich in Deutschland aufzunehmen.

BOCHUMER BÜNDNIS
für Arbeit und soziale Gerechtigkeit

Bochum: Jugendliche haben klare Wünsche an die Stadt

Mehr Sportangebote und mehr Mitspracherecht. Das sind nur 2 Dinge, die sich Bochumer Jugendliche in einem offenem Brief des Jugendforums von der Stadt wünschen.

Klare Worte an die Stadtverwaltung und den Oberbürgermeister

Jugendliche in Bochum wünschen sich mehr und bessere Sportangebote, Freizeitmöglichkeiten und generell Mitsprache in der Stadtentwicklung. Das steht in einem offenen Brief des Jugendforums aus Bochum-Mitte an die Stadt Bochum. In dem Brief heißt es zum Beispiel, dass das Urban Green in Bochum-Riemke bei den Jugendlichen gut ankommt - solche Sportmöglichkeiten wünschen sich Jugendliche in Bochum öfter. Schwimmmöglichkeiten seien vor allem im Sommer eher unzureichend.

Bei den Jugendfreizeithäusern sehen die Jugendlichen einen Bedarf an neuer Einrichtung und Ausstattung. Im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs wünschen sich Bochumer Jugendliche mehr Radwege und günstigere Tickets.

Die Jugendforen in der Stadt sind Plattformen für Menschen ab 12 Jahren in Bochum – unter anderem ausgerichtet vom Kinder- und Jugendring.

Quelle: radiobochem



Jugendliche fordern Änderungen in der Stadt

Ideen und Wünsche für verschiedene Themenblöcke haben die Teilnehmenden beim Jugendforum Mitte herausgearbeitet

Eve Bernhardt

Bochum. Was würden junge Menschen in Bochum gerne verändern? Antworten auf diese Frage haben 43 Jugendliche und junge Erwachsene sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Kinder- und Jugendarbeit im Dezember beim Jugendforum Bochum-Mitte für ihren Bezirk erarbeitet.

Linus Bohnenkamp, 22-jähriger Student aus Bochum, nahm ebenfalls an der Veranstaltung teil. „Das war für mich das erste Mal bei so einem Forum“, erklärt er. „Ich würde es aber immer wieder machen.“ An verschiedenen Thementischen erarbeiteten er und die anderen Teilnehmenden ihre Kritik und Wünsche. Dabei kamen auch einige konkrete Forderungen an die Politik zustande: Besonders positiv hoben die Jugendlichen den noch recht neuen Freizeitpark „Urban Green“ in Riemke hervor – ein Modell, das ihrer Meinung nach Schule machen könnte. Insbesondere das vielfältige Sportangebot sagt ihnen zu.

Mehr Sportmöglichkeiten

Allerdings ist den Jugendlichen das nicht genug: Sie wünschen zusätzliche Angebote wie Skater-Anlagen, Parcoursstrecken und Volleyballfelder in der Stadt. Außerdem kritisieren sie, würden in Bochum Schwimm- und Badeangebote fehlen. Insbesondere Freibäder seien in den Sommermonaten dabei aber besonders wichtige Treffpunkte für Kinder und Jugendliche.

Mehr Überblick und mehr Räume

In der Stadt gibt es zahlreiche Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene. Einen Überblick über all diese zu gewinnen, ist laut den Teilnehmenden allerdings nicht einfach. Deshalb wünschen sie sich ein Stadtweites Informationsportal.

Zudem fehlen ihnen zufolge für einige Interessen auch einfach die Räume: Etwa zum Proben für junge Bands oder Flächen, um sich mit Graffiti auszutoben. Außerdem schlagen sie vor, mehr Workshops zu Themen wie DJing, Songwriting und Theater zu veranstalten, die die kulturelle Vielfalt fördern könnten.

Moderne Jugendzentren

Jugendfreizeithäuser sollen in den



Linus Bohnenkamp ist Dual-Student im Jugendzentrum Falkenheim und war im Dezember Teilnehmer des Jugendforums Mitte.

HANDSCHIES

Weitere Informationen zum Jugendforum

Organisiert wird das Jugendforum regelmäßig in den verschiedenen Bezirken vom Kinder- und Jugendring Bochum, dem Jugendamt und der Arbeitsgemeinschaft offener Türen (AGOT). Kinder und Jugendliche zwischen zwölf und 27 Jahren sollen sich dabei den Veranstaltern zufolge an Entwicklungen in der Stadt beteiligen können. Im Schnitt sind die Teil-

nehmer aber zwischen 16 und 20 Jahren alt.

In einem offenen Brief gehen ihre Ideen, Wünsche und ihre Kritik anschließend an Oberbürgermeister Thomas Eiskirch sowie weitere politische Gremien. Darüber hinaus präsentieren die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Jugendforums ihre Ergebnisse

der zuständigen Bezirksvertretung. In der Ausgabe im Dezember wurden die Teilnehmenden zunächst von den Veranstaltern und politischen Vertretern begrüßt. Anschließend ging es in die Gruppenarbeitsphasen. An insgesamt sieben Thementischen erarbeiteten die jungen Bochumerinnen und Bochumer ihre Kritik und Wünsche.

Keine Altersgrenze für Spielplätze Fehlende Treffpunkte sind für die jungen Bochumer ein großes Thema. Neben saubereren Grünanlagen wünschen sich die Jugendlichen eine Aufhebung der Altersbeschränkungen auf Spielplätzen. Außerdem könnten beispielsweise der Westpark oder der Stadtpark durch zusätzliche Unterstände oder Sitzgelegenheiten aufgewertet werden, schlagen sie vor.

Verbesserungen im ÖPNV

Viele der Jugendlichen nutzen regelmäßig die öffentlichen Verkehrs-

entwicklung und in Schulen. Besonders in Bereichen wie AG-Angeboten oder der Gestaltung des Menssaens fühlen sich viele nicht ausreichend gehört. Das führe zu viel Frust, beobachtet Bohnenkamp.

Gerade deshalb sieht er das Jugendforum als eine wertvolle Plattform, um die Interessen der jungen Generation sichtbar zu machen. In der Vergangenheit habe das auch schon ganz gut geklappt, meint er. Zu Beginn des Forums sei so vorgestellt worden, welche Wünsche früherer Ausgaben des Forums von der Politik schon in Angriff genommen seien. Darunter etwa eine Parkbeleuchtung, die jetzt abends immer etwas länger angeschaltet bleibe, damit die Jugendlichen sich auf dem Heimweg von einem anliegenden Jugendzentrum sicherer fühlten. „Das ist natürlich richtig cool, das zu hören. Auch wenn es etwas ernüchternd ist, wie lange so eine Umsetzung teilweise dauert“ – öfter mal wohl auch mehrere Jahre. „Dann ist es wichtig, sich vor Augen zu führen, dass man sich ja nicht nur für sich selbst einsetzt, sondern auch für die, die nach einem kommen.“

Mehr Mitsprache

Ein zentraler Punkt des Jugendforums war außerdem die Forderung nach mehr Mitsprache in der Stadt-

Jugendforen



*Vorstellung der Ergebnisse
des Jugendforums Bochum-
Südwest im Ältestenrat
der Bezirksvertretung,
09. Juli 2025*

Die Jugendforen in den Bochumer Stadtbezirken sind ein Partizipationsangebot für Kinder und Jugendliche und sie ermöglichen eine Beteiligung von jungen Menschen an Entwicklungen in der Stadt. Zu den Jugendforen laden das Jugendamt, die AGOT (Arbeitsgemeinschaft Offener Türen) und der Kinder- und Jugendring gemeinsam ein.

Das erste Jugendforum ist 2013 stadtweit durchgeführt worden. Jugendliche und junge Erwachsene waren eingeladen, ihre Erfahrungen, ihre Kritik und ihre Ideen und Vorstellungen für ein besseres Leben in Bochum einzubringen und mit anderen Jugendlichen zu diskutieren. Dabei wurde deutlich, dass die Jugendlichen mit den Angeboten und Möglichkeiten in Bochum relativ zufrieden sind und eine hohe Identifikation mit „ihrer“ Stadt besteht. Sie sind an der Entwicklung der Stadt interessiert und bereit, sich mit eigenen Ideen und oft sehr konkreten Vorschlägen einzubringen.

Die Erfahrungen mit dem Jugendforum waren ermutigend. Partizipation funktioniert gut, wenn die Wünsche und Ideen der Jugendlichen ernst genommen werden. Das stadtweite Jugendforum hat aber auch gezeigt, dass es notwendig ist, an dem unmittelbaren Lebensumfeld der Jugendlichen anzuknüpfen.

Seit 2014 werden die Jugendforen deshalb in den einzelnen Stadtbezirken organisiert. Nach den Bezirken Bochum-Südwest (2014), Bochum-Ost (2015), Bochum-Süd (2016), Bochum-Wattenscheid (2017), Bochum-Ost und Bochum-Nord (2018), Bochum-Ost und Bochum-Mitte (2019), Bochum-Südwest (2020), Bochum-Ost (2021), Bochum-Wattenscheid (2022), Bochum-Süd und Bochum-Nord (2023), Bochum-Ost und Bochum-Mitte (2024), wurden 2025 weitere Jugendforen in den Bezirken Bochum-Südwest und Bochum-Wattenscheid durchgeführt.

Am 15. Dezember 2024 hatte ein Jugendforum für den Bezirk Bochum-Mitte im Falkenheim „Akademiestraße“ stattgefunden. Die Patenschaft für das Jugendforum übernahm die Bezirksbürgermeisterin Gabriele Spork. Die Jugendlichen wünschen sich eine Ausweitung der Angebote des ÖPNV und günstigere Fahrkarten, zusätzliche Sportangebote auch außerhalb von Vereinen und mehr nicht-kommerzielle Treffpunkte für junge Menschen in der Bochumer Innenstadt. Die Ergebnisse des Jugendforums wurden am 20. März 2025 in der Bezirksvertretung Bochum-Mitte vorgestellt und mit den Bezirksvertreter_innen diskutiert.



f ig ☰

10. März 2025

Jugendliche Wünsche für den Stadtbezirk

Jugendforum beschäftigt sich mit Angeboten im Bochumer Osten

Mit den Angeboten für junge Menschen in Laer, in Langendreer und in Werne hat sich ein Jugendforum im Bezirk Bochum-Ost beschäftigt.

○○○○○



Ihre Wünsche für den Stadtbezirk Ost sammeln Jugendliche beim Jugendforum

52 Jugendliche, junge Erwachsene und ihre Begleiter haben am Jugendforum teilgenommen, zu dem Jugendamt, die AGOT (Arbeitsgemeinschaft Offener Türen) und der Kinder- und Jugendring gemeinsam eingeladen hatte. An mehreren Thementischen wurden Wünsche, Ideen und Kritikpunkte erarbeitet.

>>



>>

Kinder- und Jugendfreizeithäuser

Mit den Angeboten in der OT Laer, dem JuCon und dem Erich-Brühmann-Haus zeigten sich die Jugendlichen insgesamt zufrieden. Allerdings wünschen sie sich eine Ausweitung der Öffnungszeiten. Als zu klein wurden die verfügbaren Flächen für Sportangebote bewertet.

Vergrößerte Außenflächen mit überdachten Unterständen und gemütlichen Sitzmöglichkeiten wurden als Ideen eingebracht.

Einen hohen Stellenwert haben auch die gemeinsamen Kochangebote. Eine große Küche und ein Raum, dem gemeinsam gegessen werden kann, sollten in allen Jugendfreizeithäusern zum Standard gehören. Gewünscht ist auch ein stärkerer Austausch zwischen den Jugendfreizeithäusern. Dazu sammelten die Jugendlichen auch gleich reichlich Ideen - vom gemeinsamen Grillen und Picknick über Sportturniere im Fuß- oder Softball bis zu Karaoke-Abenden, sozialen Aktionen und Jugendreisen.

Hilfsangebote für junge Menschen

Bereits jetzt werden in den Freizeithäusern verschiedene Unterstützungsangebote für junge Menschen organisiert: Hausaufgaben- und Nachhilfe, Unterstützung und Begleitung von Bewerbungsverfahren sowie Kochaktionen, um selbstständiger und auf ein Leben außerhalb der Familie vorbereitet zu werden. Die Jugendlichen hätten gerne weitere lebenspraktische Angebote, die von den Schulen nicht vermittelt werden: Wo bekommen sie Unterstützung für teure Klassenfahrten? Wie wird ein Bürgergeldantrag korrekt ausgefüllt? Wer entlastet einen, wenn regelmäßig jüngere Geschwister betreut werden müssen? Erste-Hilfe-Kursen und regelmäßige Beratungen von Pro Familia stehen ebenfalls auf der Wunschliste.

Informelle Treffpunkte für junge Menschen

Den Jugendlichen fehlen im Stadtbezirk Ost Orte, an denen sie sich ohne pädagogische Angebote treffen können. Vorstellbar wären überdachte Unterstände mit Sitzmöglichkeiten, Bauwagen oder ausrangierte Container. Außerdem sollte die Zuwegung zum JuCon befestigt und beleuchtet werden. Ebenso wie eine Beleuchtung im Volkspark Langendreer während der Öffnungszeiten des Inpoints.

Sportangebote

Einen Kunstrasen statt des Ascheplatzes im Volksgarten, die Beleuchtung der Sportplätze sowie überdachte Unterstände, die bei Regen Schutz bieten, wurden als Vorschläge für das Sportangebot eingebracht. Einige Jugendlichen wünschen sich unabhängig von Vereinen Tennis spielen zu können sowie Skateranlagen mit unterschiedlichen Rampen.

Verkehr

Zufrieden zeigten sich die Jugendlichen mit den ÖPNV-Angeboten in Laer und Langendreer. Von beiden Stadtteilen gäbe es gute Verbindungen in die Bochumer Innenstadt sowie zum Dortmunder Hauptbahnhof und ausreichende Angebote mit den Linienbussen.

Werne Mitte sei dagegen nur sehr umständlich von der Bochumer Innenstadt mit einem Linienbus zu erreichen. Die Jugendlichen schlugen vor, die Straßenbahnlinie 306 vom Bochumer Hauptbahnhof über den Ruhrpark bis Werne Mitte zu verlängern und mit kurzen Taktzeiten zu bedienen.

Während die Möglichkeiten mit dem Fahrrad zu fahren in Laer und Langendreer als sicher und gut eingeschätzt werden, sei Werne für Radfahrer unattraktiv und gefährlich. Die Ausstattung mit Fahrradwegen sei vollkommen unzureichend und der Stadtteil schlecht an die neuen Fahrradtrassen angebunden.

Unterschiedliche Bedarfe

In der näheren Umgebung der Jugendfreizeithäuser wünschen die Jugendlichen sich Kioske mit preisgünstigen Waren. Bemängelt wurden die Freizeitangebote für junge Erwachsene. Es gäbe zu wenig Aktivitäten und sie sind nicht attraktiv genug. Insbesondere bei der Bürgerwoche gäbe es keine spannenden Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene.

Kritisiert wurde auch, dass das Freibad in Langendreer geschlossen und das Schwimmangebot in den Sommerferien dadurch eingeschränkt worden ist. Die Jugendlichen wünschen sich zudem ein niedrigschwelliges therapeutisches Angebot für einen Erstkontakt und im Bedarfsfall eine weitere Vermittlung von Hilfsangeboten.



DEIN STADTEIL
DEINE MEINUNG



MITMACHEN
MITENTSCHEIDEN

SONNTAG
29.06.2025

BO-SÜDWEST

JUGENDFORUM

Ideen für den Südwesten der Stadt gesucht

Jugendliche können
bei der späteren
Mitgestaltung mitreden

Linden. Die Arbeitsgemeinschaft der Offenen Türen (Agot) und der Kinder- und Jugendring laden zu einem Jugendforum für den Stadtbezirk Bochum-Südwest ein. Die Veranstaltung findet am Sonntag, 29. Juni, von 15 bis 18 Uhr im Jugendzentrum Linden, Lindener Straße 129, statt. Ziel des Forums ist es, Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine Plattform zu bieten, um über die Lebensqualität im Stadtbezirk zu diskutieren und ihre Ideen zur Gestaltung und Veränderung einzubringen.

Im Fokus stehen Fragen wie: Ist Bochum-Südwest attraktiv für Kinder und Jugendliche? Welche Freizeit- und Bildungsangebote gibt es, und was sollte verbessert werden? Bezirksbürgermeister Marc Gräf wird die Veranstaltung mit einem Grußwort eröffnen. Zu Beginn werden wichtige Orte und Treffpunkte für Jugendliche im Bezirk vorgestellt. Anschließend können die Teilnehmenden in Workshops über Freizeit-, Bildungs- und Kulturangebote in den Stadtteilen Dahlhausen, Linden, Weitmar und Weitmark diskutieren. Die Ergebnisse des Forums werden in einem offenen Brief zusammengefasst und an den Oberbürgermeister, den Stadtrat, den Jugendhilfeausschuss sowie die lokale Presse weitergeleitet. Interessierte Jugendliche ab zehn Jahren können sich bis Donnerstag, 26. Juni, per E-Mail an info@jugendring-bochum.de oder telefonisch unter 0234 51646156 anmelden.

Januar Februar März April Mai **Juni** Juli August September Oktober November Dezember

Ein drittes Jugendforum für den Bezirk Bochum-Südwest wurde am 29. Juni 2025 im „JUZE Linden“ organisiert.

Die Patenschaft für das Jugendforum hatte der Bezirksbürgermeister Marc Gräf übernommen. 62 Jugendliche und junge Erwachsene hatten am Jugendforum teilgenommen und sich mit den

Angeboten für junge Menschen in Dahlhausen, Linden, Weitmar und Weitmark-Mark befasst. Das Jugendforum wurde als „World-Café“ durchgeführt und alle beteiligten Kinder und Jugendlichen konnten an drei verschiedenen Themen arbeiten. Insgesamt standen sieben Thementische zur Auswahl.

Folgende Wünsche, Ideen und Kritikpunkte wurden an den verschiedenen Tischen erarbeitet:

Verschönerung der Stadtteile

Das Erscheinungsbild rund um den S-Bahnhof Bochum-Dahlhausen muss verbessert werden. Die Jugendlichen bemängeln die vielen geschmierten Graffitis, kaputte Scheiben beim Bahnübergang und defekte Aufzüge. Am Kinder- und Jugendfreizeithaus „Dahlhausen“ sollten neue Obstbäume und Sträucher gepflanzt und die Beete wieder hergerichtet werden, um Obst und Gemüse für gemeinsame Mahlzeiten ernten zu können. Die Grünflächen im Umfeld der „Wildnis für Kinder“ benötigen mehr Pflege. Das Gras müsste regelmäßig gemäht und die Wege freigeschnitten werden. Der Fuß- und Fahrradweg vom Eisenbahnmuseum bis zum S-Bahnhof sollte beleuchtet werden.

Sportangebote

Die Jugendlichen wünschen sich zusätzliche Sportangebote auch außerhalb von Vereinen. Die Asche auf dem Bolzplatz am Kinder- und Jugendfreizeithaus „Dahlhausen“ sollte durch Kunstrasen ersetzt werden. Gut wären auch Fangzäune, um zu verhindern, dass die Bälle in die Büsche und auf die Straße fliegen. Damit der Bolzplatz auch in der dunklen Jahreszeit genutzt werden kann, wäre eine Beleuchtung des Platzes (gerne mit Solartechnik und einer Zeitschaltuhr) sinnvoll. Wünschenswert wäre auch die Errichtung einer Multifunktionsfläche (an der BMX-Bahn „An der Holtbrügge“ oder im Schlosspark), die für verschiedene Sportarten (Badminton, Volleyball, Basketball, Handball) genutzt werden könnte, die Aufstellung von Fitnessgeräten in Parks und Flächen für Calisthenics.

>>

In der näheren Umgebung des Jugendfreizeithauses „JAWO“ gibt es ein schönes (neues) Kleinspielfeld für Fußball und Basketball. Die Jugendlichen würden sich über einen Unterstand mit Bänken am Spielfeldrand freuen. Die Sportgeräte im Umfeld von „JAWO“ und Kita müssten erneuert werden. Die Jugendlichen der „OT-Weitmar“ wünschen sich neue Sportgeräte und geeignete Matten zum Ringen.

Die Ruhrwiesen (erhöhter Standort zum Schutz vor Hochwasser) und der Matthäuspark (Weitmar) wären gute Standorte, um eine Sportbox mit Sportgeräten, die ausgeliehen werden können, aufzustellen.

Am „JUZE Linden“ fehlen Ballfangzäune und Tore. Dass sich der Umbau des Freibades in Linden verzögert und dass das Bad erst verspätet öffnet, wird von vielen Jugendlichen bedauert. Freibäder sind in den Sommermonaten besonders wichtige Treffpunkte für Kinder und Jugendliche.

Angebote der Kinder- und Jugendfreizeithäuser

Die Jugendlichen wünschen sich eine Ausweitung der Öffnungszeiten (früher öffnen und später schließen) der Kinder- und Jugendfreizeithäuser in der Woche und an den Wochenenden und sie wünschen sich, dass mehr Hauptberufliche in den Einrichtungen als Ansprechpartner_innen für sie zur Verfügung stehen.

Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfe sind wichtige Unterstützungsleistungen für die Jugendlichen. Sie wünschen sich außerdem chillige Kinoabende, mehr Angebote außerhalb der eigenen Einrichtungen und einen intensiveren Austausch mit den Besucher_innen der anderen Jugendfreizeithäuser. Zwischen offenen Angeboten und festen, regelmäßigen Arbeitskreisen sollte eine gute Balance gefunden werden.



Januar Februar März April Mai Juni **Juli** August September Oktober November Dezember

Jugendwünsche im Südwesten

Linden. Zu einem Jugendforum für den Stadtbezirk Südwest haben die Arbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendring eingeladen. 62 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene nahmen teil. Sie wünschen sich unter anderem längere Öffnungszeiten der Jugendhäuser und Sportangebote außerhalb von Vereinen.



KINDER- UND JUGENDRING BOCHUM E.V.

Für die Besucher_innen des „JAWO“ hat das Tonstudio einen hohen Stellenwert. Die Zeiten in denen sie das Tonstudio nutzen können, sollten deshalb ausgeweitet werden. Sie fänden auch gut, wenn in den Jugendfreizeithäusern Musikinstrumente ausgeliehen werden könnten. Die Sitzplätze am Jugendcontainer in Dahlhausen sind nicht ausreichend und der Container benötigt einen neuen Außenanstrich.

Informelle Treffpunkte für junge Menschen

Die Jugendlichen wünschen sich bessere Möglichkeiten, um in öffentlichen Parks zu grillen und sie möchten, dass die rigorosen Einschränkungen beim Grillen in Bochum zurückgenommen werden.

Auf öffentlichen Plätzen, in Parks und in der Umgebung von Spielplätzen (z.B. in der Prinz-Regent-Straße) sollten zusätzliche Sitzbänke aufgestellt werden.

Auf vielen Spielplätzen im Bezirk fehlen Angebote für Jugendliche. Sie wünschen sich auch eine Aufhebung der Altersbeschränkung, damit sie sich auf Spielplätzen und auf Schulhöfen treffen können.

Mobilität

Der Fußweg zwischen dem Kinder- und Jugendfreizeithaus „Dahlhausen“ und der Wohnsiedlung von Vivawest ist unbeleuchtet und vor allem in der dunklen Jahreszeit ein Angstraum für Kinder und Jugendliche. Über die Beleuchtung des Weges wird schon seit Jahren diskutiert, ohne dass eine Beseitigung des Angstraums erfolgt ist. Hier gibt es dringenden Handlungsbedarf.

In einem schlechten Zustand ist auch die Dr.-C.-Otto-Straße auf dem Teilstück zwischen dem Kreisverkehr und dem Eisenbahnmuseum. Die S-Bahn-Linie 3 verspätet sich in beiden Richtungen (Hattingen, Essen) häufig und die Jugendlichen verpassen dadurch ihre Anschlüsse. Bemängelt wird auch, dass die Buslinie 390 nicht mehr am S-Bahnhof in Dahlhausen hält und sich die Fahrzeiten – durch zusätzliche Umstiege – erheblich verlängern. Die Taktzeiten der Straßenbahnlinie 318 sind abends ab 20:00 Uhr und am Wochenende (30-Minuten-Takt) unzureichend und machen die Nutzung des ÖPNV dadurch unattraktiv.

An den Ausleihstationen können nur Fahrräder für Erwachsene ausgeliehen werden.

Wünschenswert wäre, dass auch Kinderräder und E-Scooter ausgeliehen werden könnten. Die Möglichkeiten mit dem Fahrrad zu fahren, haben sich in den letzten Jahren verbessert und werden für Dahlhausen als gut eingeschätzt. Die Besucher_innen des Kinder- und Jugendfreizeithauses „Dahlhausen“ wünschen sich die

Anschaffung eines Transporters für gemeinsame Ausflüge, für Einkäufe für die Einrichtung und um größere Sachen, wie z.B. Möbel, zu transportieren. Viele Jugendfreizeithäuser in Bochum verfügen bereits über eigene Transporter, die häufig bei den Aktivitäten genutzt werden.

Um die Bewegung zu fördern und um das Klima zu schützen, können die Besucher_innen des Kinder- und Jugendfreizeithauses „Dahlhausen“ Fahrräder in der Einrichtung ausleihen. Leider sind in den letzten Jahren einige Fahrräder geklaut worden. Die Jugendlichen wünschen sich deshalb einen abschließbaren Unterstand für die Leihräder.

Miteinander – füreinander – gegeneinander

Die Jugendlichen beklagen, dass der Umgang zwischen ihnen manchmal respektlos ist und dass einzelne Jugendliche gemobbt werden. Ähnlich wie in Schulen sollen deshalb Streitschlichter_innen ausgebildet und eingesetzt werden. Das Klima zwischen den Jugendlichen könnte auch durch schöne gemeinsame Events (zusammen kochen und essen) verbessert werden. Die Durchführung von Antiaggressionskursen und Workshops für eine friedliche Konfliktbewältigung sollen den Umgang untereinander verbessern und so Streit und Mobbing vermeiden.

Den Jugendlichen ist auch wichtig, dass sie genügend Freizeit zum Chillen bekommen, um sich zu erholen.

Um noch vor den Kommunalwahlen am 14. September 2025 über die Ergebnisse des Jugendforums mit Vertreter_innen der Bezirksvertretung Bochum-Südwest diskutieren zu können, sind die Ergebnisse des Jugendforums am 09. Juli 2025 im Ältestenrat der Bezirksvertretung präsentiert worden.

Die Bezirkspolitiker_innen waren optimistisch, dass sie einen Teil der Wünsche und Ideen der Jugendlichen umsetzen können.





Zum dritten Jugendforum im Bezirk Bochum-Wattenscheid hatten das Jugendamt, die AGOT und der Kinder- und Jugendring am 14. Dezember 2025 in das Gemeindezentrum der Evangelischen Kirchengemeinde Wattenscheid eingeladen.

Die Patenschaft für das Jugendforum hatte der Bezirksbürgermeister Holger Dünnebacke übernommen. 98 Kinder, Jugendliche und Mitarbeitende aus der Kinder- und Jugendarbeit befassten sich mit den Angeboten für junge Menschen in Wattenscheid-Mitte, Höntrop, Westenfeld, Günnigfeld, Leithe und Eppendorf. Das Jugendforum wurde als „World-Café“ durchgeführt und alle beteiligten Kinder und Jugendlichen konnten an drei verschiedenen Themen arbeiten. Insgesamt standen zehn Thematische zur Auswahl.

Folgende Wünsche, Ideen und Kritikpunkte wurden an den verschiedenen Tischen erarbeitet:

Positive Entwicklungen im Stadtbezirk

Mit der Fertigstellung des Lohrheidestadions und der Sanierung des Friedensparks am Ehrenmal und des Stadtgartens ist der Stadtbezirk Wattenscheid aufgewertet und lebenswerter geworden. Die beiden Parkanlagen werden vielfach von Kindern und Jugendlichen genutzt. Besonders attraktiv sind für sie die verschiedenen Sportmöglichkeiten in den Parks.

Sportangebote

Die Jugendlichen wünschen sich für die Stadtteile in Wattenscheid zusätzliche Sportangebote auch außerhalb von Vereinen. Wünschenswert wäre eine Freizeitanlage mit einem überdachten Multifunktionsplatz wie das „Urban Green“ in Riemke, einen „Fußballkäfig“ (so wie es ihn für eine kurze Zeit in Wattenscheid schon einmal gab), zusätzliche Basketball- und Volleyballfelder, Flächen für Inliner, einen Hochseilgarten, Outdoor Sport- und Spielgeräte und besondere Angebote für Mädchen (z.B. boxen).

Die Trimm-Dich-Geräte im Südpark und der Bolzplatz am Abenteuerspielplatz sind in einem schlechten Zustand und müssen erneuert werden.

Die Schließung des Höntroper Schwimmbads führt leider dazu, dass es im Bezirk Wattenscheid in den Wintermonaten keine Möglichkeit zum Schwimmen mehr gibt. Die Jugendlichen bedauern deshalb sehr, dass sich der Neubau des Hallenbades im Südpark so lange verzögert.

Angebote der Kinder- und Jugendfreizeithäuser

Die Jugendlichen sind mit den Angeboten des Evangelischen Kinder- und Jugendhauses „Preins Feld“ sehr zufrieden und loben insbesondere die Öffnungszeiten an den Sonntagen. Zusätzliche Öffnungszeiten wünschen sie sich an den Wochenenden im „Klecks“ und im Kinder- & Jugendtreff „Frankenweg“.

Am Abenteuerspielplatz fehlt ein Raum, der ausschließlich von Jugendlichen genutzt werden kann.

Das Jugendfreizeithaus „Klecks“ benötigt neue Fenster und einen Ausbau der oberen Etage. Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfe sind für Kinder und Jugendliche wichtige Unterstützungsleistungen in den Jugendfreizeithäusern und sollten ausgebaut werden. Die Jugendlichen wünschen sich auch besondere Projekte zur Erinnerungskultur und die Möglichkeit an Gedenkstättenfahrten teilzunehmen. Hierfür sollten Projektmittel zur Verfügung gestellt werden.

Generell sollten die Angebote der Kinder- und Jugendfreizeithäuser stärker mit Plakaten in den Schulen und mit Videoclips auf YouTube beworben werden.

Informelle Treffpunkte für junge Menschen

Den Jugendlichen fehlen im Stadtbezirk Wattenscheid Orte, an denen sie sich ohne pädagogische Angebote zum Chillen und zum Austauschen treffen können. Wünschenswert wären überdachte Unterstände mit Sitzmöglichkeiten (z.B. im Friedenspark und am „Ententeich“). Die Erfahrungen mit Unterständen in anderen Stadtbezirken haben jedoch gezeigt, dass eine Anbindung an eine Einrichtung und eine dauerhafte Unterstützung der Jugendlichen notwendig ist. Vandalismus und Vermüllung sind leider große Probleme, die sie alleine nicht lösen können.

In der Wattenscheider Innenstadt fehlen besondere Angebote für Mädchen. Der zentrale August-Bebel-Platz wird als Angstraum wahrgenommen und es kommt häufiger zu Belästigungen.

Der kleine Skatepark „Auf dem Esch“ sollte erneuert und der Jugendplatz „Hönnebecke“ besser gepflegt werden.

>>



Mobilität

Die Tickets für den ÖPNV sind viel zu teuer. Wünschenswert wäre ein kostenfreies Deutschlandticket für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Die Straßenbahnlinie 302 verspätet sich häufig und die Jugendlichen verpassen dadurch ihre Anschlüsse. Die Busse der Linie 390 sind in den Schulzeiten morgens und mittags vollkommen überfüllt. Entlastungsfahrten wären in diesen Zeiträumen wünschenswert.

An den Wochenenden ist das ÖPNV-Angebot in Wattenscheid unzureichend und deshalb wenig attraktiv.

Im Bezirk Wattenscheid fehlen Radwege und insbesondere in Wattenscheid-Mitte wird das Fahrradfahren als gefährlich eingeschätzt. Hier besteht dringender Handlungsbedarf, um das Radfahren attraktiver und sicherer zu machen. Schön wäre auch, wenn Kinder und Jugendliche, die kein eigenes Fahrrad besitzen, Fahrräder kostenlos ausleihen können.

An der Ruhrstraße (Höhe Bushaltestelle Zollstraße) und an der Wibbeltstraße wären Fußgängerampeln wünschenswert. Für mehr Sicherheit im Verkehr könnten auch neue Tempo-30-Zonen in Wattenscheid sorgen.

Wohnen

In Wattenscheid fehlen große Wohnungen für kinderreiche Familien und bezahlbare Wohnungen für junge Erwachsene. Außerdem gibt es in Mietwohnungen häufig Mängel, um die sich die Vermieter_innen nicht ausreichend kümmern. Vielen Jugendlichen fehlt eine Unterstützung bei der Wohnungssuche und sie wünschen sich, dass die Stadt geeignete Wohnungen für junge Menschen bereitstellt. Die Wohnungen sollten in einer sicheren Umgebung liegen und gut an den ÖPNV angebunden sein. Wünschenswert wären auch besondere Wohnprojekte in denen Jugendliche gemeinsam leben können und in denen sie bei der Bewältigung von Alltagsproblemen unterstützt werden.

Umwelt

Die Jugendlichen wünschen sich mehr Grün im Stadtbezirk Wattenscheid. Dies könnte durch den Ausbau von Grünflächen, durch zusätzliche Straßenbäume und durch die Begrünung von Fassaden und Bushaltstellen geschaffen werden. Ein wichtiges Thema bei dem sich alle Jugendlichen einbringen können, ist die Müllvermeidung und die Wiederverwertung von Wertstoffen. Öffentliche Mülleimer sollten mit Pfandringen ausgestattet und in den Stadtteilen sollten „Repair-Cafes“ eingerichtet werden.

Die Mülleimer im öffentlichen Raum werden zu selten geleert. Das Personal beim USB sollte deshalb aufgestockt werden.

In den Schulen sollten zusätzliche Projektstage zum Umwelt- und Klimaschutz angeboten werden.

Kultur

Die kulturellen Angebote für Jugendliche in den Wattenscheider Ortsteilen sollten ausgebaut werden. Wünschenswert wäre eine Möglichkeit, Musikinstrumente auszuleihen und auszuprobieren. Es fehlen auch besondere Räume, die für Tanz-Workshops geeignet sind und legale Freiflächen, die für Graffiti zur Verfügung stehen. Die Zweigstelle der Stadtbücherei in Wattenscheid sollte besser ausgeschildert werden.

Da es bei vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen Unkenntnis darüber gibt, was an kulturellen Aktivitäten in Wattenscheid stattfindet, müsste stärker für die Angebote geworben werden.

Diskriminierung

Viele (migrantische) Jugendliche, die in Wattenscheid leben, haben schon Diskriminierungserfahrungen gemacht. Sie würden sich über verlässliche Unterstützungsstrukturen, mehr Respekt ihnen gegenüber, Sicherheit, Geborgenheit und über wirksame Mitbestimmungsmöglichkeiten freuen.

Verschiedenes

Die Hinterlassenschaften von Hunden sind auch in Wattenscheid ein Problem auf Bürgersteigen und auf den Liegewiesen in den Parks. Die Jugendlichen wünschen sich deshalb die Einrichtung von „Hundewiesen“ in den Wattenscheider Ortsteilen, zusätzliche Ausgabestellen für Hundekotbeutel und schärfere Strafen für Hundebesitzer_innen, die sich nicht um die Hinterlassenschaften ihrer Tiere kümmern.

Die Ergebnisse des Jugendforums Bochum-Wattenscheid sollen im Frühjahr 2026 in der Bezirksvertretung Bochum-Wattenscheid zur Diskussion gestellt werden.

Jugend trifft Politik, Politik trifft Jugend

Diskussionsrunden mit Bundestagskandidaten

Die Arbeitsgemeinschaft der Offenen Türen und der Kinder- und Jugendring laden Leute ab 14 Jahren am Donnerstag, 30. Januar, zu einer jugendpolitischen Veranstaltung anlässlich der Bundestagswahl an. Sie beginnt um 18 Uhr in die Kletterkirche PaulA an der Langendreerstraße 74.

Hier können junge Menschen die Kandidaten der Bochumer Wahlkreise persönlich kennenlernen. An der Veranstaltung nehmen Serdar Yüksel (SPD), Henrik Bollmann (SPD), Fee Roth (CDU), Anna di Bari (Grüne), Leon Beck (FDP), Cansin Köktürk (Linke) und Patrick Gawliczek (Linke) teil.

Gemeinsame spielerische Aufgaben und Diskussionsrunden ermöglichen einen intensiven Aus-

tausch über die Wahlprogramme. Die Parteien haben in der Kletterkirche die Gelegenheit, Wahlstän-



de aufzubauen. Ehrenamtliche Mitarbeiter aus den Jugendfreizeithäusern Offene Tür Laer und Jugendtreff Dahlhausen führen durch den Abend.

Jugendliche können sich bis zum 25. Januar per E-Mail an info@jugendring-bochum.de oder unter Tel. 0234/51646156 anmelden.

Stadtspiegel, 08.01.2025

Januar Februar März April Mai Juni Juli August September Oktober ...

Austausch vor der Bundestagswahl

Langendreer. „Jugend trifft Politik“ heißt es am Donnerstag, 30. Januar, von 18 bis 20.30 Uhr. Dann laden die Arbeitsgemeinschaft der Offenen Türen (AGOT) und der Kinder- und Jugendring Jugendliche ab 14 Jahren sowie junge Erwachsene zur jugendpolitischen Veranstaltung „Jugend trifft Politik – Politik trifft Jugend“ ein. Die Veranstaltung fin-

det in der Kletterkirche „PauLA“, Langendreerstraße 74, statt. Jugendliche haben die Gelegenheit, die Bundestagskandidatinnen und -kandidaten der Bochumer Wahlkreise – darunter Serdar Yüksel (SPD), Henrik Bollmann (SPD), Fee Roth (CDU), Anna di Bari (Grüne), Leon Beck (FDP), Cansin Köktürk (Linke) und Patrick Gawliczek

(Linke) – persönlich kennenzulernen. Die Moderation übernehmen junge Ehrenamtliche aus den Jugendfreizeithäusern Offene Tür Laer und Jugendtreff Dahlhausen.

Interessierte können sich bis zum 25. Januar per E-Mail an info@jugendring-bochum.de oder unter 0234 5164 61 56 anmelden.

Januar Februar März April Mai ...

WAZ, 21.01.2025



KINDER- UND JUGENDRING BOCHUM

Asylstreit bestimmt Diskussion

Langendreer. Über 200 junge Menschen haben in der ehemaligen evangelischen Pauluskirche an einer jugendpolitischen Veranstaltung zur Bundestagswahl am 23. Februar teilgenommen. Eingeladen haben die Bochumer Jugendzentren sowie der Kinder- und Jugendring. Bei dem Austausch mit SPD, CDU, Grünen, FDP und Linken hat der Asylstreit im Bundestag im Mittelpunkt gestanden. Aus Sicht der Kritiker kommt der gemeinsame Beschluss von CDU/CSU, AfD und FDP faktisch der Abschaffung des Grundrechts auf Asyl gleich. Das habe viele junge Leute ebenso empört wie der Einfluss, den die AfD damit bekommen habe.

Januar Februar März April Mai Juni Juli August September Oktober ...

WAZ, 07.02.2025



Jugendpolitische Veranstaltung zur Bundestagswahl

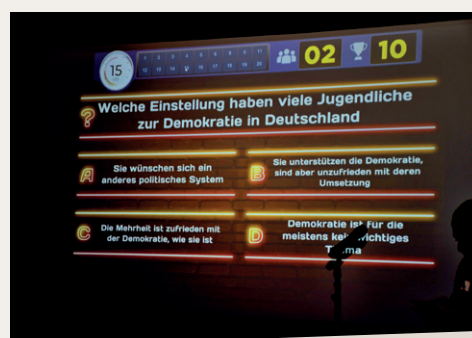
Die AGOT (Arbeitsgemeinschaft Offener Türen) und der Kinder- und Jugendring hatten am 30. Januar 2025 Jugendliche und junge Erwachsene zur jugendpolitischen Veranstaltung zur Bundestagswahl in die Kletterkirche PauLA eingeladen, damit sie die Kandidaten_innen der Bochumer Wahlkreise zur Bundestagswahl persönlich kennenlernen konnten.



Über 200 Jugendliche und junge Erwachsene sind der Einladung gefolgt und haben mit Politiker_innen von der SPD, der CDU, den Grünen, der FDP und den Linken diskutiert. Gemeinsame spielerische Aufgaben und verschiedene Diskussionsrunden ermöglichten einen intensiven Austausch über die Bundestagswahlprogramme der Parteien. Die gemeinsame Abstimmung der CDU und der FDP mit der AfD im Bundestag und die geplante faktische Abschaffung des Grundrechts auf Asyl hatte für große Empörung bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen gesorgt und die Veranstaltung dominiert. Die Jugendlichen waren sich einig, dass es keine Zusammenarbeit mit Rechtsextremen geben darf und dass es wichtig ist, an der Bundestagswahl teilzunehmen, um die demokratischen Kräfte zu stärken.

Bei der jugendpolitischen Veranstaltung ist es gut gelungen, einen Austausch zwischen jungen Menschen und Politiker_innen zu ermöglichen. Die Veranstaltung wurde von jungen ehrenamtlichen Mitarbeiter_innen aus den Jugendfreizeithäusern „Offene Tür Laer“ und „Jugendtreff Dahlhausen“ moderiert.

Ein besonderer Dank geht an das Team der Kletterkirche PauLA, das die Durchführung der Veranstaltung in einem besonderen Ambiente ermöglicht hat.



Politik trifft Jugend – Jugend trifft Politik

Jugendpolitische Veranstaltung zur Bundestagswahl

Do 30. Januar 2025 | 18 - 20.30 Uhr

Kletterkirche PauLA | Langendreerstraße 74 | 44892 Bochum

Veranstalter_in: AGOT – Arbeitsgemeinschaft der Offenen Türen in Bochum & Kinder- und Jugendring Bochum

U-18-Wahlen stehen vom 3. bis zum 14. Februar an

Parallel zur Bundestagswahl finden vom 3. bis zum 14. Februar die U-18-Wahlen statt. Sie gelten als ein wichtiges Instrument der politischen Bildung. Junge Menschen setzen sich mit ihren eigenen Interessen auseinander und prüfen, welche Parteien sie am besten vertreten. Mit den U-18-Wahlen wird auch für eine Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre bei allen Wahlen geworben und gezeigt, dass junge Menschen verantwortlich mit ihrem Stimmrecht umgehen.

In Bochum werden die U-18-Wahlen vom Kinder- und Jugendring organisiert. Wie bei der echten Bundestagswahl können Jugendliche – auf einem fast identischen

Stimmzettel – ankreuzen, welcher Partei und welcher Kandidat/in/welchem Kandidaten sie ihre Stimme geben. In allen Stadtteilen werden Wahllokale in Jugendfreizeithäusern und Jugendheimen eingerichtet. Zusätzlich wird die U-18-Wahl an verschiedenen weiterführenden Schulen durchgeführt. Eine Übersicht mit den Wahllokalen und den Öffnungszeiten gibt es demnächst auf www.jugendring-bochum.de.

Die Wahllokale schließen spätestens am Freitag, 14. Februar, um 18 Uhr. Dann werden die Stimmen ausgezählt und der Jugendring veröffentlicht am Abend ein Gesamtergebnis der U-18-Wahlen für die Stadt.

WAZ, 01.02.2025

... Februar März April Mai Juni ...

Fast wie die Erwachsenen wählen

Bei der U18-Wahl dürfen bis zum 14. Februar Kinder und Jugendliche ihre Stimme abgeben

POLITIK – Bei dieser Wahl für Kinder und Jugendliche läuft eine Sache anders als bei der Bundestagswahl für Erwachsene: Gehen die am 23. Februar in die Wahllokale, können sie zwei Stimmen abgeben: eine für eine Partei, eine für einen Direktkandidaten oder eine Direktkandidatin. Bei der U18-Bundestagswahl reicht hingegen meist ein Kreuz auf dem Stimmzettel. Die jungen Leute sollen sich fast überall nur für eine Partei entscheiden, also zum Beispiel für die CDU, SPD, FDP, Grüne, AfD oder Linke.

Dazu aufgerufen sind alle unter

18 Jahren. Sie können in dieser Woche in ein Wahllokal in ihrer Nähe gehen und dort abstimmen. Das



sind zum Beispiel Feuerwachen, Bibliotheken oder Schulen.

Am 14. Februar um 18 Uhr schließen die Wahllokale wieder. Ergebnisse sollen einige Tage später bekanntgegeben werden.

An der richtigen Bundestagswahl dürfen alle teilnehmen, die älter als 18 Jahre alt sind. Diese Erwachsenen stimmen so darüber ab, wer in Deutschland die nächsten vier Jahre das Sagen hat. Das Ergebnis der U18-Bundestagswahl hat darauf keine direkten Auswirkungen. Trotzdem sind sich die Organisatoren sicher: „U18 bringt einiges!“

Zum Beispiel rege es Gespräche über Politik zwischen Kindern und Erwachsenen an, schreiben sie auf ihrer Internetseite. Denn eine Gesellschaft werde von allen mitgestaltet. „Wir glauben, dass jeder Mensch in Deutschland Themen hat, die wichtig sind. Egal, wie jung oder alt man ist. Und deshalb sollte man mitreden dürfen, wenn man das möchte.“ Eine gute Übung für alle, die bei der nächsten Wahl das Recht haben abzustimmen.

Infos zu den Wahllokalen: <https://wahlen.u18.org/bundestagswahl/wahllokale>

WAZ, 10.02.2025



RADIO BOCHUM // 11.02.2025

U18-Wahl in Bochum

Die U18-Bundestagswahl in NRW läuft bis zum 14. Februar 2025. Kinder und Jugendliche in Bochum können symbolisch wählen und Demokratie erleben.

U18-Bundestagswahl in Bochum: Mitmachen und Demokratie erleben

Die U18-Bundestagswahl in NRW läuft noch bis zum 14. Februar 2025. Kinder und Jugendliche können dabei auch bei uns in Bochum symbolisch ihre Stimme abgeben. In NRW gibt es über 455 Wahllokale, davon 21 in Bochum.

Ziel der U18-Bundestagswahl

Die U18-Bundestagswahl hat das Ziel, Kinder und Jugendliche für Politik zu begeistern und ihr Verständnis für demokratische Prozesse zu stärken. Der Landesjugendring NRW organisiert die Wahl. Neben der symbolischen Stimmabgabe gibt es in vielen Wahllokalen zusätzliche Angebote wie Workshops und Diskussionen, um das politische Interesse und Verständnis zu fördern. Weitere Infos findet ihr hier.

Quelle: radiobochem





„Du hast die Wahl...“ – U 18-Wahlen

Vom 03. Februar bis zum 14. Februar 2025 konnten Kinder und Jugendliche ihre Stimme vor der Bundestagswahl bei den U 18-Wahlen abgeben.

U 18-Wahlen sind ein wichtiges Instrument der politischen Bildung. Ziel der U 18-Wahlen ist es, jungen Menschen Politik näher zu bringen, sie zu befähigen ihre eigenen Interessen zu erkennen und sie zu ermutigen, sich aktiv an der Gestaltung ihrer Lebensumwelt zu beteiligen und sich in gesellschaftliche Diskussionen und politische Prozesse einzumischen. Viele junge Menschen erfahren durch das U 18-Projekt zum ersten Mal hautnah, wie demokratische Spielregeln funktionieren und wie eigene Mitwirkungsrechte und Mitbestimmungsmöglichkeiten wahrgenommen werden können. Sie setzen sich mit ihren eigenen Interessen auseinander und prüfen, welche Parteien sie am besten vertreten. Mit den U 18-Wahlen wird auch für eine Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre bei allen Wahlen geworben und gezeigt, dass junge Menschen verantwortungsvoll mit ihrem Stimmrecht umgehen.

Die Wahlergebnisse haben eine hohe Aussagekraft über politische Präferenzen von jungen Menschen, weichen manchmal erheblich von den Wahlergebnissen der Erwachsenen ab und sind für die Parteien ein wichtiges Stimmungsbild kurz vor den Wahlen.

In Bochum werden die U 18-Wahlen vom Kinder- und Jugendring organisiert. Wie bei der echten Bundestagswahl konnten Jugendliche – auf einem fast identischen Stimmzettel – ankreuzen, welcher Partei und welcher/m Kandidatin/en sie ihre Stimme geben. 32 Wahllokale, die im ganzen Stadtgebiet verteilt waren, wurden für die U 18-Wahlen in Schulen, in Kinder- und Jugendfreizeithäusern und in Jugendheimen eingerichtet.



RADIO BOCHUM // 17.02.2025

U18-Wahl in Bochum

In 21 Wahllokalen haben 2700 Kinder und Jugendliche aus Bochum bei der U18-Wahl ihre Stimme abgegeben. SPD und Linke sind dabei ihre Favoriten. Organisiert wurde die U18-Wahl in Bochum vom Kinder- und Jugendring.

Die SPD liegt in Bochum

Wenige Tage vor der Bundestagswahl der Erwachsenen am kommenden Sonntag (23.02.) wurden heute (17.02.) die Ergebnisse der U18-Wahl veröffentlicht. Bei uns in Bochum haben sich rund 2.700 Kinder und Jugendliche an der U-18 Wahl beteiligt. Die meisten Stimmen hat dabei die SPD bekommen. Knapp dahinter folgt die Linke. Nennenswerte Stimmengewinne haben auch die CDU, die Grünen, das BSW, die FDP und die AfD erzielt. Alle Ergebnisse im Detail findet ihr hier.

Bundesweit gewinnt die Linke

Bundesweit haben sich bei der U18-Wahl mehr als 160.000 unter 18-Jährige beteiligt. Dabei stimmten 20,8 Prozent für die Linke, 17,9 Prozent für die SPD, 15,7 Prozent für die CDU, 15,5 Prozent für die AfD und 12,5 Prozent für die Grünen. Alle weiteren Parteien erhielten jeweils weniger als fünf Prozent. Die U18-Wahl ist nicht repräsentativ für alle Jugendlichen, sie soll aber trotzdem einen Einblick in das Stimmungsbild junger Menschen ermöglichen.

Quelle: radiobochem



So würden Kinder und Jugendliche wählen

Januar Februar März April Mai Juni Juli August September Oktober ...

ABSTIMMUNG – Am 23. Februar findet die Bundestagswahl statt. Abstimmen dürfen dann Erwachsene ab 18 Jahren. In den letzten Wochen konnten aber auch Kinder und Jugendliche ihre Stimme abgeben –



Ein Jugendlicher wirft einen Wahlzettel in eine Wahlurne.

DPA

bei der U18-Wahl. Auswirkungen auf die echte Bundestagswahl hat die U18-Wahl nicht, aber sie zeigt, welche Meinung Kinder und Jugendliche haben.

In ganz Deutschland haben über 160.000 Kinder und Jugendliche bei der U18-Wahl mitgemacht. Das Ergebnis: Über 20 Prozent von ihnen stimmten für die Partei Die Linke. Für die SPD stimmten fast 18 Prozent der Kinder und Jugendlichen ab. Die Parteien CDU und AfD holten jeweils etwa 15 Prozent. Für die Grünen machten etwa 12 Prozent der unter 18-Jährigen ihr Kreuz. Hier kannst du dir das vollständige Ergebnis der U18-Wahl anschauen: dbjr.de oder u18.org

WAZ, 18.02.2025

Erststimmenergebnis für den Wahlkreis 139 Bochum I

Kandidaten	Stimmen	Anteile in %	
Serdar Yüksel, SPD	715	41,9	
Fee Roth, CDU	179	10,5	
Max Lucks, Grüne	177	10,4	
Leon Beck, FDP	65	3,8	
Knuth Meyer-Soltau, AfD	117	6,9	
Cansin Köktürk, Die Linke	345	20,2	
Lena Bormann, Die Partei	35	2,1	
Anna Schmit, MLPD	13	0,8	
Nicole Scheer, Bündnis Deutschland	5	0,3	
ungültige Stimmen	55	3,2	

Zweitstimmenergebnis für die Wahlkreise 139 Bochum I und 140 Herne – Bochum II

Partei	Stimmen	Anteile in %	
SPD	759	28,2	
CDU	315	11,7	
Grüne	253	9,4	
FDP	81	3,0	
AfD	275	10,2	
Die Linke	669	24,9	
Tierschutzpartei	76	2,8	
Die Partei	38	1,4	
Volt	15	0,6	
BSW	89	3,3	
Sonstige	40	1,5	
ungültige Stimmen	78	2,9	

Erststimmenergebnis für den Wahlkreis 140 Herne - Bochum II

Kandidaten	Stimmen	Anteile in %	
Hendrik Bollmann, SPD	260	26,5	
Christoph Bußmann, CDU	109	11,1	
Anna di Bari, Grüne	65	6,2	
Moritz Ritterswürden, FDP	23	2,3	
Dr. Daniel Zerbin, AfD	150	15,3	
Patrick Gawliczek, Die Linke	307	31,3	
Christian Sontag, Volt	14	1,4	
Peter Weispfenning, MLPD	8	0,8	
Markus Schröder, Bündnis Deutschland	8	0,8	
ungültige Stimmen	38	3,9	

2.688 Jugendliche haben sich an den U 18-Wahlen in Bochum beteiligt. Davon haben 1.706 Jugendliche im Wahlkreis 139 Bochum I und 982 Jugendliche im Wahlkreis 140 Herne – Bochum II ihre Stimme abgegeben. Von den Zweitstimmen erhielten die SPD 28,2 %, die Linke 24,9 %, die CDU 11,7 %, die AfD 10,2 %, die Grünen 9,4 %, das BSW 3,3 %, die FDP 3,0 %, die Tierschutzpartei 2,8 % und Die Partei 1,4 %.

2,1 % der Jugendlichen wählten sehr kleine Parteien, die mit ihrem Stimmenanteil unter einem Prozent blieben. Als Direktkandidat_innen für den neuen Bundestag hatten sich Serdar Yüksel, SPD (Bochum I) und Patrick Gawliczek, Die Linke (Herne – Bochum II) bei der Jugendwahl durchgesetzt.

In Bochum haben erneut viele junge Menschen an einer U 18-Wahl teilgenommen. Die meisten Jugendlichen haben demokratische Parteien und Kandidat_innen gewählt. Große Sorgen bereiten jedoch die Jugendlichen, die die rechtsextreme AfD gewählt haben. Im Vergleich mit der letzten U 18-Wahl (Landtagswahl NRW 2022) hat sich der Anteil der AfD in Bochum von 8,2 % auf 10,2 % erhöht. Das Engagement für eine vielfältige und solidarische Gesellschaft bleibt eine zentrale Aufgabe für die weiterführenden Schulen und für die Kinder- und Jugendarbeit in Bochum.

Der besondere Dank des Vorstands des Jugendrings gilt den vielen engagierten Lehrer_innen und den pädagogischen Mitarbeiter_innen in den Jugendfreizeithäusern und in den Jugendverbänden, die die U 18-Wahlen intensiv mit den Jugendlichen vorbereitet haben.

Online-Wahlhilfe für Erst- und Jungwähler

Der Kinder- und Jugendring Bochum hat einen Kommunal-O-Maten entwickelt, um Erst- und Jungwählern in Bochum eine Orientierung für die Kommunalwahlen am Sonntag, 14. September, zu bieten.

Der Kommunal-O-Mat ist auf der Website des Kinder- und Jugendrings unter jugendring-bochum.de verfügbar. Für die Erstellung des Tools wurden 20 Thesen zur Kinder- und Jugendpolitik formuliert, die auf Themen basieren, die in den Jugendforen der letzten Jahre diskutiert wurden. Alle demokratischen Parteien, die zur Kommunalwahl in Bochum antreten, wurden eingeladen, diese Thesen zu bewerten. Die SPD, CDU, Grünen, Linken, FDP, Stadtgestalter, Volt, „Die Partei“ und die UWG haben an dem Projekt teilgenommen. Die Anfrage an die BSW blieb unbeantwortet. Mit rechtsextremen Parteien arbeite der Jugendring nach eigenen Angaben nicht zusammen, um ihnen keine Plattform zu bieten.

WAZ, 29.08.2025

Jugendpolitische Veranstaltung zur Kommunalwahl

Die Arbeitsgemeinschaft der Offenen Türen (Agot) und der Kinder- und Jugendring Bochum laden am Dienstag, 9. September, von 18 bis 20.30 Uhr im Atrium der Stadtwerke, Ostring 28, Jugendliche ab 14 Jahren und junge Erwachsene zu einer jugendpolitischen Veranstaltung zur Kommunalwahl ein. Ziel ist es, den Teilnehmenden die Möglichkeit zu geben, die Kandidaten für die Oberbürgermeisterwahl sowie für den Rat und die Bezirksvertretungen persönlich kennenzulernen. Zu den teilnehmenden Oberbürgermeisterkandidaten gehören Jörg Lukat (SPD, Grüne), Andreas Bracke (CDU), Wiebke Köllner (Die Linke), Jens Lücking (UWG, Freie Bürger), Susanne Schneider (FDP), Lena Bormann („Die Partei“) und Nadja Zein-Draeger (Volt, Stadtgestalter). Ergänzt wird die Runde durch Kandidaten für den Rat und die Bezirksvertretungen. Anmeldung bis Freitag, 5. September: info@jugendring-bochum.de, 0234 51646156

WAZ, 04.09.2025

... Juni Juli August **September** Oktober November Dezember



KINDER- UND JUGENDRING BOCHUM E.V.

Vorbereitung auf die Wahlen

Mitte. Im Atrium der Stadtwerke am Ostring haben 230 junge Menschen an einer jugendpolitischen Veranstaltung zu den Kommunalwahlen teilgenommen. Eingeladen haben dazu die Jugendzentren sowie der Kinder- und Jugendring Bochum. Mit Politikerinnen und Politikern von SPD, CDU, Grünen, Linken, der Partei, der FDP, den Stadtgestaltern, der UWG und von Volt haben sie über für sie wichtige Themen diskutiert: Freizeitangebote, öffentlicher Nahverkehr, Radwege, Wohnraum und ein solidarisches Miteinander.

WAZ, 20.09.2025

Jugendaktionen zu den Kommunalwahlen

Um Jugendliche und junge Erwachsene darauf aufmerksam zu machen, dass bei den Kommunalwahlen in NRW das Wahlalter auf 16 Jahre gesenkt worden ist und um sie zu motivieren, am 14. September 2025 ihr Wahlrecht wahrzunehmen und eine demokratische Partei zu wählen, hatte der Vorstand des Kinder- und Jugendrings einen Flyer für Erst- und Jungwähler_innen herausgegeben. Die Flyer sind in einer hohen Auflage gedruckt und in den weiterführenden Schulen, in den Jugendfreizeithäusern und in den Jugendheimen verteilt worden.

Damit junge Wähler_innen wissen, welche Partei ihre Interessen am besten vertritt und um ihnen eine Orientierung in der Parteienlandschaft zu ermöglichen, hat der Jugendring erstmals einen Wahl-O-Maten für die Website des Jugendrings erstellt.

Der Vorstand des Jugendrings hatte alle stadtweit zur Kommunalwahl antretenden demokratischen Parteien gebeten, 20 Thesen zur Kinder- und Jugendpolitik zu bewerten. Die Thesen sind zu Themen gebildet worden, die bei den Jugendforen in den letzten Jahren eine wichtige Rolle gespielt haben.

Das Angebot am Wahl-O-Maten mitzuwirken wurde von der SPD, der CDU, den Grünen, den Linken, der FDP, den Stadtgestaltern, Volt, der Partei und von der UWG genutzt. Vom BSW ist die Anfrage nicht beantwortet worden. Mit rechtsextremen Parteien arbeitet der Jugendring grundsätzlich nicht zusammen, um ihnen keine Plattform für ihre menschenverachtende Hetze zu bieten.

Der Wahl-O-Mat ist innerhalb von 17 Tagen von 1.328 jungen Wähler_innen angeklickt worden.

Der ganz herzliche Dank des Vorstands des Jugendrings gilt der LAG Jugendringe in NRW. Ohne die technische Unterstützung wäre es nicht möglich gewesen, einen Wahl-O-Maten auf der Website einzurichten.

Die AGOT und der Kinder- und Jugendring Bochum hatten Jugendliche ab 14 Jahren und junge Erwachsene am 09. September 2025 zur jugendpolitischen Veranstaltung zur Kommunalwahl in das Atrium der Stadtwerke eingeladen, damit sie die Kandidat_innen für die Oberbürgermeister_innenwahl und die Kandidat_innen für den Rat und die Bezirksvertretungen persönlich kennenlernen konnten. An der Veranstaltung haben sich die SPD, die CDU, die Grünen, die Linken, die UWG, die FDP, die Partei und Volt / Stadtgestalter mit ihren OB-Kandidat_innen und Kandidat_innen für den Rat beteiligt.

Gemeinsame spielerische Aufgaben und verschiedene Diskussionsrunden ermöglichten einen intensiven Austausch zwischen den Jugendlichen und den Politiker_innen. An der jugendpolitischen Veranstaltung, die von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen aus dem Jugendfreizeithaus „Offene Tür Laer“ moderiert worden ist, haben 230 junge Menschen teilgenommen.

Ein ganz besonderer Dank gilt den Stadtwerken Bochum, die die Durchführung der Veranstaltung in ihren tollen Räumlichkeiten kostenfrei ermöglicht haben.

Mithilfe von großflächigen Plakaten haben das Kommunale Integrationszentrum und der Kinder- und Jugendring an der Universitätsstraße, an der Castroper Straße und am August-Bebel-Platz für eine Beteiligung an den Kommunalwahlen und für die Stärkung der demokratischen Kräfte geworben.





Jugendpolitische Veranstaltung zur Kommunalwahl im Atrium der Stadtwerke, 09. September 2025

Was wünschst du dir für Bochum?

Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen
 Mehr Basketballplätze
 Bessere Fahrradbedingungen
 Unterstützung der Jugendarbeit
 Gewerbesteuererhöhung auf Baustellen
 Parks statt Parkplätze
 Mehr Fußballplätze
 Protected Bikelanes
 offener Mehr Projekte gegen Rassismus
 Bessere Zukunft für die Jugend
 attraktiv Keine AfD
 Mehr Bildungschancen
 Höhere Boden
 Plätzen wird finanziert
 Mehr Boteplätze
 Nachhaltigkeits Offene sind Energie kommende sich leisten Schule
 Ein neues Freibad behandelt Medizinbereich Mehr Vielfalt bleibt
 Schulen öffentliche Mehr Freiheit Plätze Linien keine Sportstätte
 Mehr Aktivitäten Jobs Keine Nazis NSU-Aufarbeitung der Staat Plätze WENIGER Müll auch reiche innovative Mehr Barrierefreiheit Fußballplätze
 Rentner Leon usw Starke Gemeinschaft mir Ideen mehr Fahrradwege Niedrige Mehr Freizeit Plätze gut (Basketball Diebstähle man Löhne fördern finanziell
 zugehört Ausbildung Pflege Bildung bürde damit im Bereich Räume für Jugendliche Mehr Bäume Generationen Wohnen Verkehr passieren Mehr spaßige Aktivitäten besser Jugendliche Mehr Freibäder
 Quelloffene Softwarelösungen Bereich regelmäßig Fitness dem versteuert Mehr Bahnen und bu Das Bochum absteigt Zuschüsse Jugendarbeit dunklen Ausstattung
 Bessere regeln Verschärfung Mietkosten Dass Frieden Kinder-und Müll Mehr Öffentliche Sportangebote Eine gute Frage rund



Politik trifft Jugend – Jugend trifft Politik
 Jugendpolitische Veranstaltung zur Kommunalwahl

Di 9. September 2025 | 18 - 20.30 Uhr

Atrium der Stadtwerke | Ostring 28 | 44787 Bochum

Veranstalter_in: AGOT – Arbeitsgemeinschaft der Offenen Türen in Bochum & Kinder- und Jugendring Bochum



4.5

Fortbildungen

Der Kinder- und Jugendring bietet regelmäßig Fortbildungen zu wichtigen Fragestellungen der Kinder- und Jugendarbeit für ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeiter_innen aus der verbandlichen und der offenen Kinder- und Jugendarbeit an.

Ehrenamtlich Tätige können zusätzlich die „JugendleiterInnencard“ (Juleica), einen bundesweit gültigen Ausweis für Ehrenamtliche ab 16 Jahren, die sich in der Kinder- und Jugendarbeit engagieren, beim Jugendring erwerben. Diese Schulungen umfassen insgesamt 35 Ausbildungsstunden und den Nachweis eines Erste-Hilfe-Kurses.

Bei den „Juleica-Schulungen“ werden die Themen Motivation, Leitung von Gruppen, Leitungsstile, Zusammenarbeit im Team, Methoden zur Konfliktlösung, pädagogische und rechtliche Verantwortung, Kinder- und Jugendschutz, Prinzipien der Jugendverbandsarbeit, interkulturelle Kompetenz und Aufgaben und Funktion von Jugendringen behandelt.

Im Bereich Kinderschutz haben verschiedene Schulungen zu den „Grundlagen des Kinderschutzes“ (16. Mai und 07. November 2025), zum „Umgang mit besonderen Kindern und Jugendlichen“ (09. Oktober 2025), zur Kollegialen Beratung im Team (26. September 2025), zur „Prävention gegen sexualisierte Gewalt im Freizeitbereich“ (11. März 2025) und teamspezifische Schulungen für (Sport)vereine und für Jugendfreizeithäuser stattgefunden.



Projekt »Ö«

Mit dem Projekt „Ö“ (Öffnung) soll die interkulturelle Öffnung der Jugendverbände und des Jugendrings vorangebracht werden. In Bochum wird das Projekt seit 2007 umgesetzt.

Der Kinder- und Jugendring begleitet und unterstützt die Anerkennungsverfahren der Migrantenjugendorganisationen nach § 75 SGB VIII als Träger der freien Jugendhilfe und der Jugendring bleibt auch nach den Aufnahmen ein besonderer Ansprechpartner für die Migrantenjugendorganisationen und begleitet die Entwicklung der Organisationen.

Bei der Vollversammlung des Kinder- und Jugendrings am 16. Juni 2025 hatten die Delegierten über den Aufnahmeantrag des Interkulturellen Bildungszentrum Universum e.V. zu entscheiden. Der Aufnahmeantrag wurde von den Delegierten einstimmig befürwortet.

Das Interkulturelle Bildungszentrum Universum wurde von Ehrenamtlichen gegründet, die aus Aserbaidshon stammen. Ziel des Vereins ist es, Kinder und Jugendliche zu fördern und gemeinsame Freizeitaktivitäten durchzuführen. Dazu werden verschiedene Schach- und Kunstkurse und ein Leseclub angeboten. Der Verein organisiert zusätzlich Sprachkurse für junge Geflüchtete aus der Ukraine und arbeitet inklusiv, so dass die Angebote auch von jungen Menschen mit Behinderung wahrgenommen werden können.

Mit der Neuaufnahme ist das Netzwerk der Migrantenjugendorganisationen im Bochumer Jugendring weiter gestärkt worden. 18 internationale Vereine sind Mitglied im Jugendring und haben die Interessen und die Bedürfnisse von jungen Migrant_innen besonders im Blick.

Die fachliche Qualifizierung ihrer (ehrenamtlichen) Mitarbeiter_innen ist für die Migrantenjugendorganisationen eine bedeutende Herausforderung, damit sie ihre wichtigen Angebote für Migrantenkinder und –jugendliche dauerhaft vorhalten können. Da eine eigenständige Durchführung die meisten Migrantenjugendorganisationen überfordert, bietet der Jugendring Fortbildungsangebote an.

Die Erfahrungen mit dem Projekt „Ö“ haben gezeigt, dass eine interkulturelle Öffnung von Jugendringen möglich ist und dass es gelingen kann, eine größere Anzahl von Kindern und Jugendlichen mit internationaler Familiengeschichte bei den Angeboten der Jugendverbandsarbeit zu integrieren und sie an der Jugendförderung partizipieren zu lassen. Die Arbeit der Migrantenjugendorganisationen unterscheidet sich nicht wesentlich von den Angeboten der anderen Jugendverbände und Jugendinitiativen, findet jedoch unter erschwerten Bedingungen statt, da oftmals bezahlbare Räume für die Angebote und Veranstaltungen fehlen.



KINDER- UND JUGENDRING BOCHUM E.V.

Neu im Kinder- und Jugendring

Vor der Kletterkirche „PauLA“ an der Langendreerstraße nahmen Maria Hagemeister (rechts), Vorsitzende des Kinder- und Jugendrings Bochum, und ihre beiden Vize Kai Hermann (links) und Pamela Ziesche (2. von rechts) Sakit Ganbarov (2. von links) für das Interkulturelle Bildungszentrum Universum in Stadtmitte in ihre Reihen auf. In der Kirche war es gerade so beschlossen worden. Der Ring vertritt 40 Jugendverbände und -initiativen, die Freizeit und Bildung für junge Menschen anbieten, sich für soziale Gerechtigkeit und gegen Benachteiligung Zugewandelter einsetzen. Aus diesem Grund haben Zugewanderte aus Aserbaidshon 2019 das Universum gegründet.



Arbeit mit jungen Geflüchteten

Die Jugendverbände, Jugendinitiativen und der Kinder- und Jugendring haben verschiedene Veranstaltungen und Projekte organisiert, um die Integration von jungen Geflüchteten bei den Regelangeboten der Kinder- und Jugendarbeit in Bochum zu ermöglichen. Beispiele für Projekte sind die Durchführung von Sprachcafés, Fitnessangebote für junge Menschen, Tanz- und Musikprojekte und Veranstaltungen zur Demokratieförderung und zu den Menschenrechten. Besonders im Blick waren auch 2025 Kinder und Jugendliche aus der Ukraine, die vor dem Krieg nach Bochum fliehen mussten.



Der besondere Dank des Vorstandes des Kinder- und Jugendrings gilt dem Landesjugendring NRW und der Stadt Bochum für die finanzielle Unterstützung der Arbeit mit jungen Geflüchteten. Die Projektmittel haben zur Verstärkung der Angebote für junge Geflüchtete in Bochum beigetragen. Der Jugendring hat die verschiedenen Projekte koordiniert und die Mittel an Jugendverbände und Jugendinitiativen weitergeleitet. Mit eigenen Angeboten haben sich das Forum für Kinder und Jugendliche im Deutsch-Afrika Ruhr Forum, Lukomorie, Rostok, die PlanB-Jugend Bochum, die GEMI-Jugend, die Arbeiter-Samariter-Jugend, die TraumWerkStadt, die Humanitäre Solidarität Middle East, das Jugendwerk der QBS Gewerkschaft und die Falken an der Arbeit mit jungen Geflüchteten beteiligt.

Obwohl die Anzahl von Geflüchteten 2025 rückläufig war, hat die Bundesregierung am 24. Juli 2025 den Familiennachzug für subsidiär Schutzberechtigte für zwei Jahre außer Kraft gesetzt. Zahlreiche Familien, die seit Jahren auf ihre engen Angehörigen warten, sind deshalb vollkommen verzweifelt. Zusammen mit Menschenrechtsorganisationen, Wohlfahrtsverbänden und Kirchen hat der Kinder- und Jugendring Bochum gegen den familienfeindlichen Gesetzentwurf protestiert. Kinder und Jugendliche haben das Recht zusammen mit ihren Geschwistern und ihren Eltern aufzuwachsen.

Probleme gibt es leider auch immer wieder mit dem ungeklärten Aufenthaltsstatus von Geflüchteten. Obwohl sie dabei sind, einen guten Schulabschluss zu erwerben oder schon eine Zusage für eine Ausbildungsstelle haben, droht ihnen die Abschiebung in ein Transitland oder in das Land, aus dem sie vor Krieg und Gewalt geflohen sind. Der Kinder- und Jugendring setzt sich für eine solidarische Stadt ein, in der alle Menschen in Frieden leben können und dauerhaft – ohne Angst vor Abschiebung – eine neue Heimat finden.

Bochum: Kinderschutzzertifikat

Kinderschutz in Bochum: Mit einem neuen Zertifikat zeigen Vereine, dass Kinder und Jugendliche bei ihren Angeboten besonders gut aufgehoben sind.

Anforderungen für das Kinderschutzzertifikat

Um das Zertifikat zu erhalten, müssen Vereine bestimmte Kriterien erfüllen:

- **Erweitertes Führungszeugnis:**
Alle Mitarbeitenden der Vereine müssen ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen.
- **Verhaltenskodex:**
Ein verpflichtender Verhaltenskodex zum Umgang mit Kindern und Jugendlichen muss unterschrieben werden.
- **Ansprechpartner:**
In den Zertifizierten Vereinen steht immer eine jugendschutzbeauftragte Ansprechperson zur Verfügung.

Insgesamt wurden bereits 24 Zertifikate an verschiedene Bochumer Jugendvereine und -initiativen vergeben. Das Zertifikat dient Eltern als Orientierungshilfe und zeigt, dass ihre Kinder bei den zertifizierten Angeboten in guten Händen sind.

Quelle: radiobochem



Kinder sollen in guten Händen sein

Engelsburg. Sieben weitere Mitgliedsverbände im Kinder- und Jugendring haben in der Geschäftsstelle das mit dem Jugendamt erstellte Kinderschutzzertifikat erhalten. Alle dort Aktiven haben sich zu Regeln zum Umgang mit Kindern und Jugendlichen bekannt, ein erweitertes Führungszeugnis vorgelegt, nehmen an Fortbildungen teil und es gibt Zuständige dafür. Im Bild (v.li.): Marta Tas (GEMI-Jugend), Elchin Abdullayev (Bildungszentrum Universum), Ulrike Gerhard (QBS Gewerkstatt), Annika Drabant (THW), Maria Hagemeister (Awo), Kai Hermann (Paritätisches Jugendwerk) und Zoubeida Khodr (Humanitäre Solidarität Middle East).

... Oktober November **Dezember**

Kinderschutz

Der Qualitätszirkel „Kinderschutz“ wurde 2007 gegründet und die sechs Schutzfachkräfte aus den Trägerverbünden „Der Paritätische“, „Caritasverband Bochum“, „Diakonie Ruhr“, „Diakonie Werk im Evangelischen Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid“, „AWO Ruhr Mitte / Bochum“, „Kinder- und Jugendring Bochum“ und die Kinderschutzbeauftragte der Stadt Bochum arbeiten seitdem für einen (verbesserten) Kinderschutz in Bochum. Ein Vertreter der Lebenshilfe Bochum wurde 2025 neues Mitglied im Qualitätszirkel.

Neben der Beratung in konkreten Fällen des Verdachts auf (mögliche) Kindeswohlgefährdungen stehen Fortbildungen und die Netzwerktätigkeit im Mittelpunkt des Kinderschutzes. Auch 2025 wurde Inklusion im Kinderschutz zu einem wichtigen Thema. Die Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung und deren spezifische Bedarfe und besonderen Risiken der Kindeswohlgefährdung wurde in verschiedenen Fortbildungen und bei der Kinderschutzkonferenz aufgegriffen. Darüber hinaus werden im Rahmen der Angebote des Qualitätszirkels Beratungen und Fortbildungen für alle in Bochum in der Kinder- und Jugendarbeit Tätigen angeboten – für einzelne Teams oder träger- und arbeitsfeldübergreifend.

Für den Bereich der Jugendverbandsarbeit und der Offenen Arbeit werden regelmäßig verschiedene Fortbildungen zum Kinderschutz angeboten. Inhalte der Schulungen sind die gesetzlichen Grundlagen und das Bochumer Verfahren, das Erkennen und Beurteilen von Kindeswohlgefährdung, die Handlungsmöglichkeiten auch anhand praktischer Beispiele und die Erarbeitung von Handlungsoptionen im präventiven Bereich (Kinderrechte, Kinder stärken, Beschwerdemanagement). Einen weiteren Schwerpunkt stellt der Bereich der Schutzfaktoren gegenüber „Täter_innen in den eigenen Reihen“ dar. Ehrenerklärungen werden vorgestellt und Schutzmaßnahmen erläutert und diskutiert.

Seit dem Sommer 2015 gibt es die Aktion „Präventiver Kinderschutz – Mach mit!“, die gemeinsam von der Sportjugend Bochum und dem Kinder- und Jugendring durchgeführt wird. Viele Trainer_innen, Übungsleiter_innen und Eltern bieten in den Sportvereinen Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Dabei gehört die körperliche Nähe zwangsläufig bei den meisten Sportarten dazu. Diese notwendige körperliche Nähe ist für mögliche Täter_innen attraktiv. Daher ist der Umgang mit dem Thema „sexualisierte Gewalt im Sport“ besonders wichtig. Sportvereine, die sich mit dem Thema „Kinderschutz“ und hier insbesondere dem Schutz vor (sexualisierter) Gewalt auseinandersetzen und geeignete Schutzmaßnahmen ergreifen, können sich mit einem Kinderschutz-Zertifikat auszeichnen lassen. Das Zertifikat wird gemeinsam von der Sportjugend und vom Kinder- und Jugendring vergeben.

Seit 2021 haben die Bochumer Kinder- und Jugendfreizeithäuser (KJFH) die Möglichkeit, ihre Einrichtung für den Kinderschutz zertifizieren zu lassen. Das Zertifikat ist ein wesentliches Qualitätsmerkmal für die Einrichtung. Im Januar 2024 sind alle KJFH (re)zertifiziert worden.

Das Zertifikat zeigt Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern, dass die ausgezeichnete Einrichtung besonderes Augenmerk auf den Schutz von Kindern und Jugendlichen legt, dass Kinder und Jugendliche hier Ansprechpartner_innen für Kinderschutzfragen finden und dass sie in der Einrichtung gut aufgehoben und besonders geschützt sind.

Die Mitgliedsverbände des Jugendrings haben ein eigenes Zertifizierungsverfahren für die Jugendverbände und -initiativen entwickelt. Eine kleine Arbeitsgruppe mit Vertreter_innen vom Forum für Kinder und Jugendliche im Deutsch-Afrika Ruhr Forum, vom Forum Gemeinsam für Integration – GEMI Jugend, vom Jugendwerk der QBS Werkstatt, von der Jugend der Jüdischen Gemeinde, vom Jugendrotkreuz und von der Lebenshilfe haben mit der Kinderschutzbeauftragten des Jugendrings ein eigenes Kinderschutzverfahren entwickelt, das die besonderen Bedarfe und Herausforderungen der überwiegend rein ehrenamtlich arbeitenden Mitgliedsverbände berücksichtigt.

Gütesiegel in Sachen Kinderschutz

Langendreer. Nach Skandalen um Übergriffe auf Kinder und Jugendliche wollen Eltern, dass ihre Schützlinge in guten Händen sind. Der Kinder- und Jugendring Bochum hat 17 Jugendorganisationen Kinderschutzzertifikate ausgestellt, dafür, dass ihre Betreuungskräfte einen Verhaltenskodex dazu unterschrieben, ein erweitertes Führungszeugnis vorgelegt, an Fortbildungen teilgenommen haben und es feste Ansprechpartner gibt. Bei der Übergabe vor der Kletterkirche PauLA dabei sind (v.r.) Regina Hammerschmidt (Kinderschutzbund), Regina Duda (Kinderschutzbeauftragte der Stadt) und Ratsfrau Martina Schnell (3.v.re.).

... Mai Juni Juli August September ...



Zertifizierung der Jugendverbände
und Jugendinitiativen zum Kinderschutz,
16. Juni 2025



Das Zertifizierungsverfahren wurde in der Vollversammlung des Jugendrings am 02. Dezember 2024 einstimmig verabschiedet.

Es besteht aus verschiedenen Bausteinen: alle Mitarbeitenden unterschreiben einen Verhaltenskodex, legen ein erweitertes Führungszeugnis – wenn erforderlich – vor, und informieren sich über Beratungs- und Unterstützungsangebote bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung. Da die Jugendverbände und Jugendinitiativen sehr unterschiedlich aufgestellt sind, muss das gemeinsame Schutzkonzept individuell angepasst und umgesetzt werden. Zum Schutzkonzept gehört die Einhaltung einer besonderen Achtsamkeit gegenüber Kindern und Jugendlichen, eine umfassende Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Einrichtung, ein Notfallplan, Beschwerdemöglichkeiten und die Benennung von besonderen Ansprechpersonen für Kinder, Jugendliche und Eltern. Eine Reihe von Mitgliedsverbänden hatte bereits ein eigenes individuelles Schutzkonzept umgesetzt. Die Schutzkonzepte wurden teilweise von der Bundes-, Landes- oder Kreisebene entwickelt und sie mussten vor Ort angepasst werden.

Bei der Vollversammlung des Jugendrings am 16. Juni 2025 wurden die ersten 17 Mitgliedsverbände des Jugendrings zertifiziert. In einer kleinen Feierstunde überreichten die Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, Martina Schnell, und die Kinderschutzbeauftragte der Stadt Bochum, Regina Duda, die Zertifikate und die extra entwickelten Schilder. Martina Schnell würdigte die Arbeit und das Engagement der Jugendverbände und -initiativen für den Kinderschutz in einer wertschätzenden Rede. In der Vollversammlung am 01.12.2025 konnte sieben weiteren Mitgliedsverbänden des Jugendrings das Zertifikat überreicht werden. Weitere Mitgliedsorganisationen haben sich auf den Weg zur Umsetzung des Schutzkonzeptes für ihren Verband gemacht und werden auf Wunsch bei diesem Prozess begleitet.





*Konferenz der Großstadtjugendringe in Düsseldorf,
04. bis 06. April 2025*

Arbeitsgemeinschaft der Großstadtjugendringe

Aus einem seit 1980 jährlich durchgeführten Treffen einiger Jugendringe großer Städte hat sich Ende der 80er Jahre die Arbeitsgemeinschaft der Großstadtjugendringe entwickelt. Die AG trifft sich alljährlich zu einer dreitägigen Konferenz im Frühjahr und online zum fachlichen Diskurs sowie zu einer eintägigen Arbeitstagung im Herbst.

Die Arbeitsgemeinschaft dient dem gegenseitigen Austausch über die aktuelle Arbeit der Großstadtjugendringe und über relevante jugendpolitische Themen unter besonderer Berücksichtigung der Aufgabenstellungen in großen Kommunen.

„Mythos Neutralitätsgebot“ lautete das Thema der Konferenz der Großstadtjugendringe vom 04. bis zum 06. April 2025 in Düsseldorf. Die Akteure der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit werden immer wieder von rechten Parteien gedrängt, sich zu einer parteipolitischen Neutralität zu verpflichten. Ansonsten wird mit dem Entzug der Förderung gedroht. Jugendverbände und Jugendringe sind jedoch Teil der Zivilgesellschaft und sie unterliegen nicht der staatlichen Neutralitätspflicht. Ihre Aufgabe ist es, eine klare Haltung für Menschenwürde und für demokratische Prinzipien zu beziehen.

Eine verlässliche Finanzierung, ausreichende personelle Ressourcen und die Bewahrung der Unabhängigkeit sind wichtige Voraussetzungen, damit Jugendverbände und Jugendringe ihre Herausforderungen gut bewältigen und die Interessen von jungen Menschen wirksam vertreten können.



ARBEITSGEMEINSCHAFT
**GROßSTADT
JUGENDRINGE**



*Kommunalpolitischer Fachtag
der LAG Jugendringe in NRW in Duisburg,
26. bis 27. September 2025*

LAG Jugendringe in NRW & Landesjugendring NRW

Der Kinder- und Jugendring Bochum arbeitet seit 2004 in der Fachkräfterunde der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendringe in NRW (früher Koordinierungsgruppe der Stadt- und Kreisjugendringe) mit. Die Fachkräfterunde trifft sich regelmäßig, um sich über aktuelle jugendpolitische Fragen auszutauschen und um gemeinsame Veranstaltungen und Projekte vorzubereiten.

Die LAG Jugendringe und der Landesjugendring NRW sind auch wichtige Projektpartner für den Kinder- und Jugendring Bochum. So gibt es im Rahmen des Projektes „Ö“ (interkulturelle Öffnung der Jugendringe und Jugendverbände), des Projektes „Wir hier – Jugendringe und Jugendverbände in Kommunalen Bildungslandschaften“, bei Kampagnen zu Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen und bei der Arbeit mit jungen Geflüchteten eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Im Rahmen der Fachtagung „Kommunale Jugendpolitik“ vom 26. September bis zum 27. September 2025 in Duisburg haben die Vertreter_innen der Jugendringe über die Folgen der Ergebnisse der Kommunalwahl in NRW und ihre Auswirkungen für die Arbeit in den Jugendhilfeausschüssen, über neue Entwicklungen beim SGB VIII, über die Zusammenarbeit von Jugendselbstvertretungen und Jugendringen und über neue Entwicklungen in der Kinder- und Jugendpolitik in NRW gesprochen.



LAG
JUGENDRINGE
IN NRW



landes
jugendring
nrw

Youth Open anlässlich des Weltkindertages

Das Jugendamt, die Agot und der Kinder- und Jugendring Bochum laden zum 17. Youth Open anlässlich des Weltkindertages ein. Die Veranstaltung findet am Samstag, 20. September, von 12 bis 16.30 Uhr, auf der Wiese vor dem Bergbau-Museum an der Herner Straße statt. Ziel ist es, die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit in Bochum vorzustellen.

Rund 40 Kinder- und Jugendgruppen präsentieren auf der Bühne und bei Mitmachaktionen ihre Projekte. Geplant sind unter anderem Tanzvorführungen, Kinderlieder, Live-Musik, Karate und eine Kinderdisco. Die Beiträge wurden in Jugendfreizeithäusern und Jugendverbänden erarbeitet. Kinder und Jugendliche können sich zudem bei einer Spielstraße, kreativen Angeboten und Kletteraktionen ausprobieren. Für Kinder bis 14 Jahre gibt es eine Spielerallye mit Verlosung. Das Motto „Kinderrechte – Bausteine der Demokratie“ rückt die Rechte von Kindern in den Fokus.

Bürgermeisterin Gabriela Schäfer wird ein Grußwort sprechen. Das Team des Bergbau-Museums unterstützt das Programm. Für den Eintritt ins Museum gilt die „Zahl watte willst“-Regel.

WAZ, 12.09.2025



Weltkindertag-Aktion in Bochum

Veröffentlicht: Freitag, 19.09.2025 16:18

Am Samstag (20.9.) ist Weltkindertag. Am Bergbau-Museum findet deshalb ein Aktionstag mit vielen Angeboten für Kinder und Jugendliche statt.



© Stadt Bochum

Vielfältige Mitmachaktionen

Am Samstag gibt es zum Weltkindertag (20.9.) von 12 Uhr bis 16:30 Uhr eine große Veranstaltung auf der Wiese vor dem Bergbau-Museum. Unter dem Motto "Kinderrechte - Bausteine der Demokratie" soll gezeigt werden, wie Kinder- und Jugendarbeit in Bochum aussieht. Gleichzeitig gestalten Kinder den sogenannten "YOUTH DAY" selbst mit: Auf einer Bühne treten 40 Tanz-, Musik oder Sportgruppen aus der Kinder- und Jugendarbeit auf. Es gibt eine Spielerallye oder Klettergarten für alle Kinder, die vorbeikommen wollen. Mit den Veranstaltungen zum Weltkindertag sollen auch die Kinderrechte in den Blick gerückt werden. Kinder und Jugendliche können ihre Wünsche und Interessen einbringen, die bei der Planung für den neuen Kinder- und Jugendförderplan berücksichtigt werden sollen. Den Aktionstag vorm Bergbau-Museum organisieren unter anderem das Jugendamt, der Kinder- und Jugendring und die Arbeitsgemeinschaft der Offenen Türen aus Bochum. Für den Eintritt ins Museum gilt an diesem Tag die "Zahl watte willst"-Regel: Besucher zahlen den Betrag, den sie aufbringen können und wollen.

Radio Bochum, 19.09.2025

YOUTH OPEN / Weltkindertag

Das YOUTH OPEN ist die zentrale jugendkulturelle Veranstaltung der Bochumer Kinder- und Jugendarbeit. Junge Künstler_innen können ihre Beiträge auf einer großen Bühne präsentieren. Neben dem Bühnenprogramm werden mit verschiedenen Informations- und Aktionsständen die Angebote und Möglichkeiten der Kinder- und Jugendarbeit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien vorgestellt.

Das „17. YOUTH OPEN / Weltkindertag“ fand am 20. September 2025 auf der Wiese vor dem Bergbau-Museum statt. Auf der Bühne und bei verschiedenen Aktionen waren 40 Kinder- und Jugendgruppen live mit ihren Angeboten zu sehen und zu hören. Es haben sich verschiedene Tanzgruppen präsentiert, es wurde gesungen, es gab akustische Live-Musik, Sportvorführungen und eine Kinderdisco. Die verschiedenen Beiträge sind bei den Angeboten in den Jugendfreizeithäusern und in den Gruppenstunden der Jugendverbände und der Jugendinitiativen erarbeitet und einstudiert worden. Die Kinder und Jugendlichen hatten die Möglichkeit, ihre eingeübten Beiträge einem breiten Publikum vorzuführen und sie konnten wichtige Erfahrungen bei diesem öffentlichen Auftritt sammeln.

Beim Klettern im Hochseilklettergarten des Stadtsportbundes, beim Fußballdarts des Fanprojekts und bei der Spielstraße konnten Kinder und Jugendliche ihre Geschicklichkeit testen. Für die Jüngeren standen verschiedene kreative Angebote zur Auswahl. Zahlreiche Kinder im Alter bis zu 14 Jahren nahmen an einer Spielerrallye mit unterschiedlichen Stationen und anschließender Verlosung teil. Die Preise für die Tombola (Eintrittskarten für Theater und Museen und Sachpreise) sind großzügig von Bochumer Vereinen, Geschäftsleuten und Firmen für das YOUTH OPEN gestiftet worden.

Das schöne Wetter und die spannenden Angebote sorgten für einen Rekordbesuch beim „17. YOUTH OPEN / Weltkindertag“. Ungefähr 2.000 Besucher_innen haben die tollen Angebote genutzt und friedlich zusammen gefeiert.

Die Bezirksbürgermeisterin Gabriele Schäfer hatte sich mit einem Grußwort an die Besucher_innen des YOUTH OPEN gewandt, auf die vielfältigen Angebote der Bochumer Kinder- und Jugendarbeit hingewiesen und das Engagement der ehrenamtlich Engagierten gewürdigt.

Das Programm beim YOUTH OPEN ist vom Team des Bergbau-Museums unterstützt worden. Für den Eintritt ins Museum galt an diesem Tag die „Zahl warte willst“-Regel. Die Besucher_innen zahlten den Betrag, den sie aufbringen konnten und wollten.

Das „YOUTH OPEN / Weltkindertag“ wird in Kooperation von der Stadt Bochum, der AGOT (Arbeitsgemeinschaft Offener Türen), den Jugendverbänden und dem Kinder- und Jugendring durchgeführt und soll Kindern und Jugendlichen gemeinsame Unterhaltung und einen spannenden Tag ermöglichen und rückt die Kinderrechte in den Blick.







5.2

Ehrenamtspreis des Jugendamtes

Seit 1999 ist am 05. Dezember, dem Tag des Ehrenamtes, der Hannelore-Wilhelm-Preis verliehen worden, um verdiente ehrenamtliche Mitarbeiter_innen der Jugendverbände und Jugendinitiativen auszuzeichnen. Die Vergabe des Preises war mit einem Preisgeld von 5.000 Euro dotiert. Das Preisgeld kam den Preisträger_innen und ihren Verbänden zugute. Hannelore Wilhelm ist am 09. November 2015 verstorben. Durch eine testamentarische Verfügung hatte sie sichergestellt, dass der Ehrenamtspreis noch zehn weitere Jahre vergeben werden konnte. Die Preisverleihung fand deshalb 2024 zum letzten Mal statt.

Um auch weiterhin die ehrenamtliche Arbeit in der Kinder- und Jugendarbeit auszeichnen und würdigen zu können, wurde am 5. Dezember 2025 zum ersten Mal der Ehrenamtspreis des Jugendamtes vergeben.

Eine Jury mit Vertreter_innen des Jugendamtes, der AGOT (Arbeitsgemeinschaft Offener Türen) und des Kinder- und Jugendrings hatte zu entscheiden, welches Jugendfreizeitheim und welcher Jugendverband / welche Jugendinitiative mit dem Ehrenamtspreis ausgezeichnet werden sollte. Als Preisträger sind das Jugendfreizeitheim OT Laer und die Jugendinitiative GEMI-Jugend nominiert worden. Beiden konnte ein Preisgeld von 2.500 Euro überreicht werden.

Aufgabe des Vorstands des Jugendrings war bei der Preisverleihung zu begründen, warum die GEMI-Jugend als Preisträger 2025 ausgewählt worden ist:

„Die GEMI-Jugend hat sich mit herausragendem Engagement und einer bemerkenswerten Vielfalt an Aktivitäten im Bereich der Kinder- und Jugendförderung in Bochum einen Namen gemacht und sie verdienen diesen Preis und die damit verbundene Anerkennung.“



5.2

In einer Zeit mit großen gesellschaftlichen Herausforderungen, ist es umso wichtiger, dass junge Menschen sich organisieren und engagieren, ihre Stimme erheben und aktiv an einer demokratischen Gesellschaft teilhaben – und teilhaben können. Dafür setzt sich die GEMI-Jugend ein – starke Jugendliche für die Stärkung von Jugendlichen! Sie macht dies auf eine Weise, die nah an den Menschen, entsprechend vielfältig, abwechslungsreich und niederschwellig ist.

Durch die Umsetzung ihrer vielfältigen Projekte setzt die GEMI-Jugend ein starkes Zeichen für gesellschaftliche Teilhabe, kulturelle Bildung und ein respektvolles demokratisches Miteinander. In den vergangenen Jahren haben sie eindrucksvoll unter Beweis gestellt, wie wichtig und wirkungsvoll eine enge Zusammenarbeit von Jugendlichen mit internationalen Familiengeschichten und engagierten Ehrenamtlichen ist. Ihre Programme spiegeln nicht nur die Vielfalt unserer Gesellschaft wider, sondern fördern auch das Verständnis und den Austausch über kulturelle Grenzen hinweg.

Ob beim Wattenscheider Kinderfest, bei Beachvolleyball-Turnieren, im Rahmen der Interkulturellen Woche, bei Baumpflanzaktionen oder durch politisch-partizipative Ausflüge nach Düsseldorf, Brandenburg und Berlin – die GEMI-Jugend zeigt auf beeindruckende Weise, wie junge Menschen erlebnisorientiert Neues lernen und aktiv in die Gestaltung ihrer eigenen Zukunft einbezogen werden. In ihren Lesecafés begleiten die Bildungslotsinnen und Bildungslotsen die Teilnehmenden mit Geduld, Humor und Motivation und schaffen auf diese Weise einen Raum der Weiterbildung und Wertschätzung.

Doch damit nicht genug: die GEMI-Jugend vergibt auch jährlich einen eigenen Preis. Sie ehren am Tag des Grundgesetzes, am 23. Mai, engagierte Personen, die sich im besonderen Maße für bestimmte Grundrechte und politische Teilhabe einsetzen. Ein wunderbares Beispiel dafür, wie sich das Ehrenamt auf emotionale Weise mit dem Schutz und der Förderung unserer Werte verbindet – Werte, die die Basis unserer Demokratie bilden.

Hinter all diesen tollen Projekten stehen nicht nur abstrakte Ideen und Programme – es sind einzelne Biografien, die den Kern der GEMI-Jugend ausmachen. Da ist die Geschichte einer ukrainischen Anwältin, deren Heimatstadt Bachmut im Krieg zerstört wurde und die durch eine Bildungsreise zur GEMI-Jugend fand. Sie engagiert sich nun selbst für die Rechte von ukrainischen Geflüchteten. Oder die Geschichte einer syrischen Geflüchteten, die bei der GEMI-Jugend nicht nur Unterstützung für ihr Bleiberecht fand, sondern auch den Weg zu einer sicheren Zukunft in Deutschland.

Das sind Geschichten, die uns tief berühren und die zeigen, wie wichtig es ist, dass wir uns als Gesellschaft gegenseitig unterstützen. Sie sind Beispiele für die Kraft des Ehrenamts und der Solidarität. Und genau deshalb, liebe GEMI-Jugend, bekommt ihr heute den Ehrenamtspreis verliehen. Als Anerkennung für eure großartigen Angebote für junge Menschen.

Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für eure wertvolle Arbeit!

Unsere Wertschätzung und unsere Glückwünsche gelten heute natürlich auch für den anderen Preisträger: die OT Laer mit der wir schon sehr lange und freundschaftlich zusammenarbeiten. Auch an Euch herzlichen Glückwunsch zum diesjährigen Ehrenamtspreis und vielen Dank für Eure tolle Arbeit!“

Als besonderer Ehrengast hatte der Oberbürgermeister Jörg Lukat an der Preisverleihung teilgenommen und in seinem Redebeitrag die ehrenamtliche Arbeit in den Feldern der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und der Jugendverbandsarbeit gewürdigt. Ohne ehrenamtliches Engagement könnten die vielfältigen Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Bochum nicht umgesetzt werden.



Broschüren über „Cooles Lernen“

Bochum. Lern- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche außerhalb von Schule und Ausbildung stellt jetzt der Kinder- und Jugendring in den Stadtbezirks-Broschüren „CLiB“ (Cooles Lernen in Bochum) vor.

Verzeichnet sind viele Felder der Kinder- und Jugendarbeit, dazu viel Spannendes von Jugendverbänden und -initiativen, in Jugendfreizeithäusern sowie musisch-kulturelle und naturwissenschaftlich-technische Angebote. Die dritte Auflage von CLiB im Südwesten übersetzt häufig ins Englische, Arabische und Türkische und führt so Kulturen zusammen. Für guten Überblick sorgen auch Ausgaben für jeden Bochumer Stadtbezirk.

Die „Broschüren“ sind kostenlos über den Jugendring (0234 5164 6156 und info@jugendring-bochum.de) zu bestellen.

WAZ, 23.01.2025

Aktualisierung der Ferienbörse

Bochum. Die Ferienbörse des Kinder- und Jugendrings ist für die Schulferien 2025 aktualisiert worden. Auf www.jugendring-bochum-ferien.de können Kinder, Jugendliche und Eltern aus zahlreichen Reiseangeboten Freizeiten für alle Altersgruppen zwischen 6 und 26 Jahren auswählen. In der Ferienbörse befinden sich neben klassischen Kinder- und Jugendgruppenfreizeiten besondere Angebote wie Sportfreizeiten, Naturerlebnisreisen und Reisen für Kinder und Jugendliche mit Handicap. Bedürftige Familien, deren Kinder und Jugendliche sich für eine Ferienfreizeit bei einem gemeinnützigen Träger anmelden wollen, können sich telefonisch in der Geschäftsstelle des Kinder- und Jugendrings unter 0234 51 64 61 58 melden, um zu klären, ob eine finanzielle Unterstützung durch das Ferienpatenprojekt möglich ist.

WAZ, 14.02.2025



BEWEGUNG IN BOCHUM // bo-alternativ.de // 08.05.25 **Jahrbuch des Kinder- und Jugendrings 2024**

Um einen Einblick in die Arbeit des Kinder- und Jugendrings Bochum zu ermöglichen, hat der Vorstand das Jahrbuch 2024 herausgegeben. Wichtige Veranstaltungen, Aktionen und Projekte werden mit kurzen Texten, Presseberichten und Fotos vorgestellt.

»Knapp ein Viertel der Kinder und Jugendlichen in Bochum wachsen in prekären Verhältnissen auf. Sie sind häufiger von gesundheitlichen Beeinträchtigungen betroffen, haben schlechtere Bildungschancen und sind stärker sozial isoliert.

Die ehemaligen Regierungsparteien SPD, Grüne und FDP hatten in ihrem Koalitionsvertrag vereinbart, die Lebensverhältnisse von bedürftigen Kindern und Jugendlichen mit der bundesweiten Einführung einer Kindergrundsicherung entscheidend zu verbessern. Das Vorhaben ist jedoch gescheitert. Umso wichtiger ist es, die Unterstützungsangebote für bedürftige Familien auf kommunaler Ebene auszubauen, damit das Aufwachsen ihrer Kinder gut gelingen kann.

Der Vorstand des Kinder- und Jugendrings wird sich auch weiterhin kräftig einmischen, damit junge Menschen ein gutes Leben in Bochum und vielfältige Entwicklungschancen haben und damit Familien die notwendigen Unterstützungsleistungen erhalten.

Das Jahrbuch kann kostenlos in der Geschäftsstelle des Jugendrings (per Telefon: 0234 - 51 64 61 56 oder per E-Mail: info@jugendring-bochum.de) bestellt werden.



Quelle: <https://www.bo-alternativ.de/2025/05/08/jahrbuch-des-kinder-und-jugendrings-2024/>

Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendrings Bochum

In Bochum gibt es zahlreiche Lern- und Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene außerhalb von Schule und Ausbildung. In den „CLiB“-Broschüren (CLiB = Cooles Lernen in Bochum) werden die unterschiedlichen Felder der Kinder- und Jugendarbeit zusammengefasst und die Angebote der Jugendverbände und Jugendinitiativen, der Jugendfreizeithäuser, die musisch-kulturellen Angebote und die naturwissenschaftlich-technischen Angebote vorgestellt.



Um bei der Vielzahl der Möglichkeiten den Überblick zu behalten, hat der Kinder- und Jugendring für jeden Bochumer Stadtbezirk eine eigene „CLiB“-Ausgabe herausgegeben. Die „CLiB“-Broschüren für den Stadtbezirk

Bochum-Südwest waren vergriffen, sind noch einmal vollständig überarbeitet worden und liegen jetzt in einer 3. Auflage vor.

Mit den „CLiB“-Broschüren sollen die Zugänge von Kindern und Jugendlichen zu den Bildungsangeboten der Kinder- und Jugendarbeit erleichtert werden. „CLiB“ hilft Jugendlichen, jungen Erwachsenen, Eltern, Lehrer_innen, Schulsozialarbeiter_innen und Pädagog_innen geeignete Lern- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche zu finden. Die Orientierung wird zusätzlich durch die „CLiB-Map“, einer Karte des Stadtbezirks, in der alle Lern- und Freizeitorte markiert sind, erleichtert.

In der neuen Auflage gibt es erstmals Übersetzungen in englischer, arabischer und türkischer Sprache, damit die „CLiB“-Broschüren noch besser von Migrantenfamilien genutzt werden können. Mehrsprachige „CLiB“-Ausgaben gibt es jetzt für die Bezirke Bochum-Mitte, Bochum-Wattenscheid, Bochum-Ost, Bochum-Süd und Bochum-Südwest.

Am Jahresanfang wurde die Ferienbörse des Kinder- und Jugendrings für die Schulferien aktualisiert. Unter der Internetadresse www.jugendring-bochum-ferien.de konnten Kinder, Jugendliche und Eltern aus zahlreichen Reiseangeboten Freizeiten für alle Altersgruppen zwischen 6 und 26 Jahren auswählen.

In der Ferienbörse befinden sich neben klassischen Kinder- und Jugendgruppenfreizeiten in Deutschland und im europäischen Ausland besondere Angebote wie Sportfreizeiten, Naturerlebnisreisen und Reisen für Kinder und Jugendliche mit Behinderung. Alle Freizeiten werden von gemeinnützigen Trägern durchgeführt und eine pädagogische Betreuung der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist bei den Reisen sichergestellt.

Um einen guten Einblick in die Arbeit des Kinder- und Jugendrings Bochum zu ermöglichen, hat der Vorstand die **Reihe mit Jahrbüchern** fortgesetzt. Wichtige Veranstaltungen, Aktionen und Projekte wurden mit kurzen Texten, Presseberichten und Fotos vorgestellt.

Der Vorstand des Kinder- und Jugendrings hat sich am 15. Juni 2025 mit einem **Aktionsstand am Familientag im Tierpark** beteiligt, um neben den spielerischen Angeboten für Kinder und Jugendliche für das Ferienpatenprojekt zu werben und die „CLiB“-Broschüren an interessierte Familien mit Kindern zu verteilen.

Die Delegierten der Jugendverbände und Jugendinitiativen wählten bei der Vollversammlung des Kinder- und Jugendrings am 01. Dezember 2025 einen neuen Vorstand für den Jugendring.

Maria Hagemeyer vom Jugendwerk der AWO ist als Vorsitzende des Kinder- und Jugendrings bestätigt worden. Als stellvertretende Vorsitzende wurden Pamela Ziesche von der Sportjugend und Kai Hermann vom Paritätischen Jugendwerk wiedergewählt. Natascha Poschmann von den Falken, Anna Brodowski vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend, Rainer Blauth von der Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend und Sardar Hajo vom IFAK Jugendwerk arbeiten auch weiterhin als Beisitzer_innen im Vorstand mit. Neu als Beisitzer wurde Sebastian Cramer von der DGB-Jugend in den Vorstand gewählt.



Gerade für Kinder wird viel geboten.

Foto: Uwe Ernst

Staunen und Lernen

Tierpark feiert am Sonntag mit Familien

Basteln, Spielen, Tanzen, Unterhaltung und natürlich Begegnungen mit den Zootieren: Am Sonntag, 15. Juni, lädt der Tierpark zum Familientag ein. Zahlreiche Kooperationspartner sind mit von der Partie.

Von 10 bis 18 Uhr kommen insbesondere die Kleinen auf ihre Kosten. 33 Beratungsstellen und karitative Einrichtungen sind beteiligt. Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre haben freien Eintritt.

Geboten werden kreative Bastelaktionen, spannende Wissensspiele und informative Beratungen auf dem gesamten Tierparkgelände. Spannend wird's bei den kommentierten Tierfütterungen der Seehunde, Nasenbären, Pinguinen, Totenkopffischen, Korallenfischen und Wattvögeln. Tiergestützte Therapiedemonstrationen sowie verschiedene interaktive Aktionen sorgen für einen abwechslungsreichen Tag. Auch das Bühnenprogramm bietet viel Unterhaltung: Die Musikschule Bochum ist mit Chor, Blaswerk und Liederorchester vertreten, es folgen Auftritte der Kindergruppe des TVK Wattensteich, der Sportakrobaten des

SAV Lünen und der Kindertanzgruppe Dance 'n' Fun. Für die ganz Kleinen gibt es „Meet & Greet“ mit beliebten Maskottchen. Neu dabei sind das „Tanz-Loft“ sowie das Yoga-Studio Kashi Yoga Sangam, die das Programm um weitere Mitmachaktionen ergänzen.

Außerdem geben das Universitätsklinikum und die Spürhunde NRW aus dem Bergischen Land Einblicke in die tiergestützte Therapie. Darüber hinaus beteiligt sich die Zooschule des Tierparks mit einem pädagogischen Programm, das Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) aufgreift – im Rahmen der Arbeit des Tierparks als anerkanntes BNE-Regionalzentrum. Der Tierpark engagiert sich für Inklusion und gleichberechtigte Teilhabe.

„Der Bochumer Familientag steht für gelebte Vielfalt, gemeinsames Erleben und ein inklusives Miteinander – Werte, die wir als Tierpark nicht nur an diesem Tag, sondern ganzjährig vertreten. Wir freuen uns, wieder tausende große und kleine Gäste bei uns begrüßen zu dürfen“, so Zoodirektor Ralf Slabik.



Stadtspiegel 14.06.2025

Januar Februar März April Mai Juni Juli August September Oktober November **Dezember**

Namen & Nachrichten

Der Vorstand des Kinder- und Jugendrings

Engelsburg. Über 40 Organisationen in Bochum, die für und mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, sind im Kinder- und Jugendring Bochum als Interessenverband zusammengeschlossen. Ihre Delegierten haben in der Geschäftsstelle an der Engelsburger Straße Maria Hagemeister (Arbeiterwohlfahrt, 2.v.l.) als Vorsitzende bestätigt. Ihr Vorstandsteam bilden (v.re.) Sarda Hajo (Integrationsverein Ifak), Sebastian Cramer (DGB-Jugend), Rainer Blauth (Evangelische Jugend), Pamela Ziesche (Sportjugend), Kai Hermann (Paritätisches Jugendwerk), Anna Brodowski (Katholische Jugend BDKJ) und (li.) Natascha Poschmann (Falken).



KINDER- UND JUGENDRING BOCHUM E.V.



Verabschiedung von Regine Hammerschmidt,
17. Dezember 2025

Der Kinder- und Jugendring Bochum ist damit gut aufgestellt, um die vielfältigen Aufgaben zu bewältigen und um die Interessen von Kindern und Jugendlichen engagiert in der Stadt vertreten zu können. Zentrale Themen für den Vorstand sind die Stärkung der anti-rassistischen Arbeit, der Einsatz für mehr soziale Gerechtigkeit und eine Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen an Entwicklungen in der Stadt.

Zum Jahresende hat es grundlegende Veränderungen in der Geschäftsstelle gegeben. Nach 18 Jahren als Pädagogische Mitarbeiterin beim Kinder- und Jugendring ist Regine Hammerschmidt in den Ruhestand gewechselt. Der ganz besonders herzliche Dank gilt Regine für ihre engagierte und fachlich kompetente Arbeit. Wichtige Aufgaben von Regine waren die Entwicklung des Kinderschutzes in der Jugendverbandsarbeit und in der Offenen Jugendarbeit, die Unterstützung der Migrantenjugendorganisationen, die gemeinsame Umsetzung des Projektes „Farbe bekennen – Demokratie leben“ und die gute Zusammenarbeit mit den Kolleg_innen der AGOT und des Jugendamtes.

Wir freuen uns sehr, dass **Larissa Nördemann** als Nachfolgerin von Regine ihre Tätigkeit beim Jugendring Anfang Oktober 2025 aufgenommen hat. Im Dezember 2025 hat Larissa ihre Ausbildung als Kinderschutzfachkraft beim Weinsberger Forum erfolgreich abgeschlossen und ist jetzt die neue Ansprechpartnerin für ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeiter_innen aus der Kinder- und Jugendarbeit bei Fragen zum Kinderschutz. Den Kolleg_innen vom Jugendamt danken wir ganz herzlich für das Ermöglichen einer dreimonatigen Einarbeitungszeit für Larissa.



Vorstand



Maria Hagemeister *Vorsitzende*
Jugendwerk der AWO
Herzogstraße 36 | 44807 Bochum
mc.hagemeister@web.de



Pamela Ziesche *Stellvertretende Vorsitzende*
Sportjugend
Westring 32 | 44787 Bochum
0234 . 9 61 39 41
pamela.ziesche@sport-in-bochum.de



Kai Hermann *Stellvertretender Vorsitzender*
Paritätisches Jugendwerk / Lebenshilfe Bochum
Universitätsstraße 76 | 44789 Bochum
0234 . 91 78 90 80
k.hermann@lebenshilfe-bochum.de



Rainer Blauth *Beisitzer*
Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend
Westring 26 B | 44787 Bochum
0234 . 96 29 04 -683
rainer.blauth@ekvw.de



Anna Brodowski *Beisitzerin*
Bund der Deutschen Katholischen Jugend
Steinring 34 | 44789 Bochum
0234 . 96 12 50
anna.brodowski@bdkj-bowat.de



Sebastian Cramer *Beisitzer*
DGB-Jugend
Alleestr. 80 | 44793 Bochum
0234 . 68 70 33
sebastian.cramer@dgb.de



Sardar Hajo *Beisitzer*
IFAK Jugendwerk
Engelsburger Straße 168
44793 Bochum
saradar.hajo@ifak-sozial.de



Natascha Poschmann *Beisitzerin*
SJD – Die Falken
Akademiestr. 69
44789 Bochum
nataschaposch@aol.de

Geschäftsstelle

Engelsburger Str. 168 | 44793 Bochum

**Rolf Geers**

Geschäftsführer

0234 . 51 64 61 56

rolf.geers@jugendring-bochum.de

**Larissa Nördemann**

Pädagogische Mitarbeiterin

0234 . 51 64 61 57

0157 56 08 77 89

larissa.naerdemann@jugendring-bochum.de

**Silke Becker**

Verwaltungsfachkraft

0234 . 51 64 61 58

silke.becker@jugendring-bochum.de

**Justin Mantoan**

Projektkoordinator

„Farbe bekennen – Demokratie leben“

0234 . 51 64 61 59

justin.mantoan@jugendring-bochum.de

Alevitische Jugend Bochum

Helenenstraße 5 –11 | 44793 Bochum
 buero@alevi-bochum.de

Arbeiter-Samariter-Jugend

Wohlfahrtstraße 124 | 44799 Bochum
 0234 . 9 77 30 39
 asj@asb-bochum.de
 www.asb-bochum.de

Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend in Bochum

Westring 26 B | 44787 Bochum
 0234 . 96 29 04 -683
 rainer.blauth@ekvw.de
 www.aej-bochum.de / www.ejubo.de

Arbeitskreis Umweltschutz – Kindergruppe

Alsenstraße 27 | 44789 Bochum
 0234 . 664 44
 info@aku-bochum.de
 www.aku-bochum.de/themen/kindergruppe

Bund der Deutschen Katholischen Jugend

Steinring 34 | 44789 Bochum
 0234 . 95 04 19 19
 info@bdkj-bowat.de
 www.bdkj-bowat.de

Deutsche Beamtenbund-Jugend

Universitätsstraße 22 | 44789 Bochum
 0175 5 83 51 09
 stephan-bannass@web.de

Deutsche Gewerkschaftsbund-Jugend

Alleestraße 80 | 44793 Bochum
 0234 . 68 70 33
 sebastian.cramer@dgb.de
 www.ruhr-mark.dgb.de/jugend

Deutsche Schreiberjugend

Marcel Düllmann
 Wiescherstraße 3 | 44805 Bochum
 0234 . 2362 81
 0176 830 48 465

Forum für Jugendarbeit im Bochumer Bildungs Zentrum e.V.

Westring 11-13 | 44787 Bochum
 0234 . 9 12 84 96
 m.oezkan@jugendarbeit-bbz.de
 www.bbz-ev.de

Forum für Kinder und Jugendliche im Deutsch-Afrika Ruhr Forum e.V.

Rottstr. 31 | 44793 Bochum
 0234 . 68 72 99 82
 jugendforum@darf-ev.de
 www.darf-ev.de

Freundeskreis JFH Steinkuhl e.V.

Markstraße 75 | 44801 Bochum
 ahoveyes@yahoo.de
 www.juma-bochum.de

Forum Gemeinsam für Integration GEMI Jugend

Westenfelder Straße 9 | 44866 Bochum
 0163 54 87 932 | gemi-jugend@forum-gemi.de
 www.forum-gemi.de/gemijugend

Humanitäre Solidarität Middle East e.V.

Westenfelder Straße 92 | 44867 Bochum
 02327 . 9 65 89 46
 middle-east@web.de

IFAK Jugendwerk

Engelsburger Straße 168 | 44793 Bochum
 0234 . 6 72 21
 ifak@ifak-sozial.de
 www.ifak-bochum.de

Interkulturelles Bildungszentrum Universum e.V.

Südring 36 | 44787 Bochum
 0234 . 93 24 54 72
 info@interkulturelles-universum.de

Internationaler Kulturverein Wattenscheid e.V.

Rottstraße 30 | 44793 Bochum
 didfjugendbo@gmail.com

ISTOK e.V.

Kortumstraße 71 | 44787 Bochum
 0234 . 79 44 27 24
 0176 22 389 042
 verein_istok@yahoo.de
 www.istok-bochum.de

Jugend der Jüdischen Gemeinde

Erich-Mendel-Platz 1 | 44791 Bochum
 0234 . 41 75 60 - 0
 m.zielinski@jg-bochum.de
 www.jg-bochum.de

Jugend des Islamischen Kulturvereins

Querenburger Straße 65 | 44789 Bochum
 jugend@ikv-bochum.de
 www.ikv-online.net

Jugendfeuerwehr Bochum

Gewerbestraße 2 E | 44866 Bochum
 j.dornbach@jf-wattenscheid.de

Jugendrotkreuz Bochum

An der Holtbrügge 8 | 44795 Bochum
 0234 . 94 45 0
 jrk@drk-bochum.de

Jugendrotkreuz Wattenscheid

Voedestraße 5 | 44866 Bochum
02327 . 8 70 17
jugendrotkreuz@drk-wattenscheid.de

Jugendwerk der AWO

Bleichstraße 8 | 44787 Bochum

Jugendwerk der QBS Gewerkstatt

Schleipweg 20 | 44805 Bochum
0234 . 92 56 39 33
gerhard@gewerkstatt.de
<https://qbsgewerkstatt.de>

JunOst e.V.

Auf dem Backenberg 40 | 44801 Bochum
0176 25 28 42 32
junostbochum@gmail.com
www.junost-online.de

Kinder- und Jugendnetzwerk Ronahi

Hustadtring 75 | 44801 Bochum
0234 . 95 03 66 83
ronahi-bochum@gmx.de

Lukomorje e.V.

Overbergstraße 61 | 44801 Bochum
0234 . 79 42 27 25
lukomorje@gmx.de
www.lukomorje-bochum.de

Naturfreundejugend

Hohe Eiche 20 | 44892 Bochum
langendreer@naturfreunde.de
www.naturfreunde-langendreer.de/naturfreundejugend

Naturschutzjugend Bochum

Am Lohberg 2 | 44803 Bochum
naju@nabu-bochum.de

Paritätisches Jugendwerk Bochum

Kortumstraße 145 | 44787 Bochum
0234 . 6 06 87
bochum@paritaet-nrw.org
www.bochum.paritaet-nrw.org

PlanB-Jugend Bochum

Alleestraße 46 | 44793 Bochum
0234 . 45 96 69 10
info@planb-ruhr.de
www.planb-ruhr.de

Planet Afrika e.V.

Ortelsburger Straße 2 | 44809 Bochum
0173 262 24 81
ndjeng.biyouha@gmx.de
www.planet-afrika-ev.de

Pro Steinkuhl e.V.

Alte Markstraße 47 | 44801 Bochum
0234 . 9 15 90 10
flobina@pro-steinkuhl.de
www.pro-steinkuhl.de

Ronak-Jugend Bochum

Rosenstraße 4 A | 44866 Bochum
02327 . 6046502
ronak.verein@gmail.de

Rosa Strippe e.V.

Kortumstraße 143 | 44787 Bochum
0234 . 6 40 46 21
info@rosastrippe.de
www.rosastrippe.de

Rostok e.V.**Kulturzentrum für Kinder und Jugendliche**

Ferdinandstraße 30 A | 44789 Bochum
rostok-bochum@web.de
www.kulturzentrum-rostok.de

Sängerjugend Bochum

Musikschule Bochum
Westring 32 | 44777 Bochum
0234 . 9 10 12 80
rainerbuschmann@bochum.de

**Sozialistische Jugend Deutschlands
Die Falken**

Akademiestraße 69 | 44789 Bochum
0234 . 33 38 15 90
info@falken-bochum.de
www.falken-bochum.de

Sportjugend im Stadtsportbund

Westring 32 | 44787 Bochum
0234 . 9 61 39 41
sportjugend@sport-in-bochum.de
www.sportjugend-bochum.de

THW-Jugend Bochum

Harpener Feld 1-3 | 44805 Bochum
0234 . 50 38 55
info@thw-jugend-bochum.de
www.thw-bochum.de/jugend

TraumWerkStadt e.V.

c/o Irene Momen Pour Tafreshi
Midgardweg 5 | 44805 Bochum
kontakt@traumwerkstadt.org
www.traumwerkstadt.org



Kinder- und Jugendring Bochum e.V.

Engelsburger Straße 168

44793 Bochum

Tel. 0234 . 51 64 61 56

Fax 0234 . 68 33 36

info@jugendring-bochum.de

www.jugendring-bochum.de

www.jugendring-bochum-ferien.de

Auch auf Facebook und Instagram



Gefördert vom Jugendamt der Stadt Bochum

Kinder- und Jugendring
Bochum e.V.

